Ausgabe 70
März / April 2019

„Stallgeflüster“

Das Magazin rund um Pferde und Reiten

Kamerad Vierbein
Mulis bei der Bundeswehr

© Foto: Bundeswehr / Skinner

DSP De Sandro | Flashback | Le Chic | Chigaru | Chilano Blue
Cascais | Cambridge | Galant de Semilly S.F.

Erfolgreich züchten

mit Sporthengsten der neuen Generation

Hengstpräsentationen 2019:

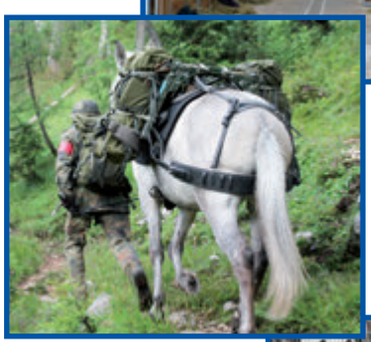
08.03.2019 - Burghof / Tag der Zuchtvereine | 10.03.2019 - Burghof / Hengstschau

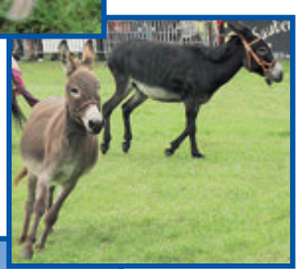
BURGHOF BRODHECKER

Dressurhengste Schleier GbR + Burghof Brodhecker
Hengststation: 64560 Riedstadt-Wolfskehlen | Tel.: +49 (0) 172 8733686
Dressurhengste Schleier: Tel.: +49 (0) 173 8160403
www.dressurhengste-schleier.de | www.brodhecker-burghof.de

Dressurhengste Schleier

Inhaltsverzeichnis





6 **Pilgerritt**
Zu Pferd auf dem Jakobsweg

11 **Reitanlage in Bad Homburg eingeweiht**

12 **Neues Konzept**
Niclas Hofmann mischt Gut Wirtgeshof auf

16 **Hilfe bei Hornspalten**

20 **Kamerad Vierbein**
Das leisten Mulis bei der Bundeswehr

24 **Esel**
Die grauen Verwandten der Pferde

26 **Bezirksreiterbund Oberhessen**
Jugendcup gestartet

28 **Pferderettung in Andalusien**
Wie Tierschützerin Silvia zur Reiterin wurde

32 **Erstes Treffen der hessischen Fahrer-Jugend**

37 **Veranstaltungen und Informationen**

www.stallgefluester.de Tel.: 06441 / 5 69 35 50 Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de . E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

Werbung

Springlehrgang über Ostern vom 20.04.2019 bis 24.04.2019 mit zusätzlicher Turnierbetreuung.
Infos unter: www.hofmann-equestrian.de

HOFMANN
EQUESTRIAN

- Vollberitt, Teilberitt, Ausbildung junger Pferde
- An- und Verkauf sowie Vermittlung/Vermarktung von Springpferden
- Optimale Bedingungen für Amateure, die zeitlich eingeschränkt sind, aber dennoch durch unsere Hilfe auf Turnieren erfolgreich sein möchten
- Intensivtraining (Gästezimmer bzw. Stromanschluss für LKW vorhanden)
- Lehrgänge, externer Unterricht, Gruppen & Einzelreitstunde, Turnierbetreuung

Niclas Hofmann • Dorfstraße 50 • 50171 Kerpen (Köln)
Mobile: +49(0)15118428137 • E-Mail: hofmann.niclas@googlemail.com

Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in unserer Frühjahrs-Ausgabe von Stallgeflüster. In den ersten beiden Monaten des Jahres ist es um den Pferdesport – naturgemäß – noch relativ ruhig. Turniere und Breitensportveranstaltungen sind hier zu Lande derzeit noch in der Planungsphase oder werden gerade vorbereitet. Anders ist das in anderen Ländern.

So meldet die FN gerade aktuell den Sieg von Philipp Weishaupt aus Riesenbeck im Großen Preis von Abu Dhabi. Markus Beerbaum und Meredith Michaels-Beerbaum waren, wenn unser Magazin aus der Druckerei kommt, bereits in Wellington, USA im CSI3* sportlich unterwegs. Kein Wunder denkt da so mancher – schließlich ist das Klima dort ein anderes. Das mag zwar richtig sein, doch auch hier in Europa gibt es Pferdesportzentren, die wöchentlich Veranstaltungen mit Turnier-Bedingungen anbieten.

‚Stallgeflüster' besuchte einen jungen Springreiter, der sich aus diesem Grund von Hessen nach Nordrhein-Westfalen orientiert hat: Niclas Hofmann sammelte in den USA wertvolle Erfahrungen und entwickelte in der Nähe der Equestrian Center in Peelbergen (Holland) und dem Sentower Parc in Opglabeck (Belgien) ein interessantes Konzept für Schüler und Kunden.

Doch neben dem sportlichen Aspekt mit unseren vierbeinigen Freunden gibt es eine Reihe anderer Facetten. Da sind zum Beispiel die engen Verwandten des Pferdes zu sehen, die Esel. Auf rund 20.000 Tiere schätzt die Interessengemeinschaft für Esel und Mulifreunde die in Deutschland vorhandene Population der Grautiere. Grund genug für ‚Stallgeflüster', sich auch hier einmal genauer umzuschauen.

Das klassische Einsatzgebiet dieser Tiere ist das Tragen von Lasten. Und da wir gerade beim Thema waren, sprach ‚Stallgeflüster' gleich noch einmal mit Tragtier-Führern der Gebirgsjägerstaffel in Bad Reichenhall über ihren speziellen Dienst und das Verhältnis zu ihren Tieren.

Die Berge sind eine besondere Welt, in der sich Esel und Muli gut zurechtfinden. Doch auch Pferde sind Nutztiere und wurden bei längeren Reisen als Reittiere eingesetzt. Dass es dabei auch über Berge geht, das bekamen Karin und Albert Knaus zu spüren. Die beiden erfahrenen Wanderreiter machten sich mit ihren Pferden und ihrem Hund auf den Weg und pilgerten über den Jakobsweg nach Santiago de Compostela und von da aus bis zum ‚Ende der Welt', dem Cap Finisterre.

Dies sind nur einige der Themen, die uns in dieser Ausgabe von ‚Stallgeflüster' beschäftigt haben. Entdecken Sie beim Blättern und Lesen noch die einen oder anderen – wie wir finden – interessanten Geschichten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Ihre

„Stallgeflüster"

160 Tage bis ans Ende der Welt

Spätestens nach dem Erscheinen von Hape Kerkelings Bestseller ‚Ich bin dann mal weg' kennt nahezu jedes Kind den Begriff ‚Jakobsweg'. Doch für manch einen bedurfte es keines Bestsellers – der Jakobsweg zog auch ohne Buch und Film jahrhundertelang viele Menschen an. So auch Albert und Kerstin Knaus aus Iphofen im unterfränkischen Landkreis Kitzingen, die sich auch 15 Jahr nach ihrem Pilgerritt noch an jedem einzelnen der 160 Tage erinnern.

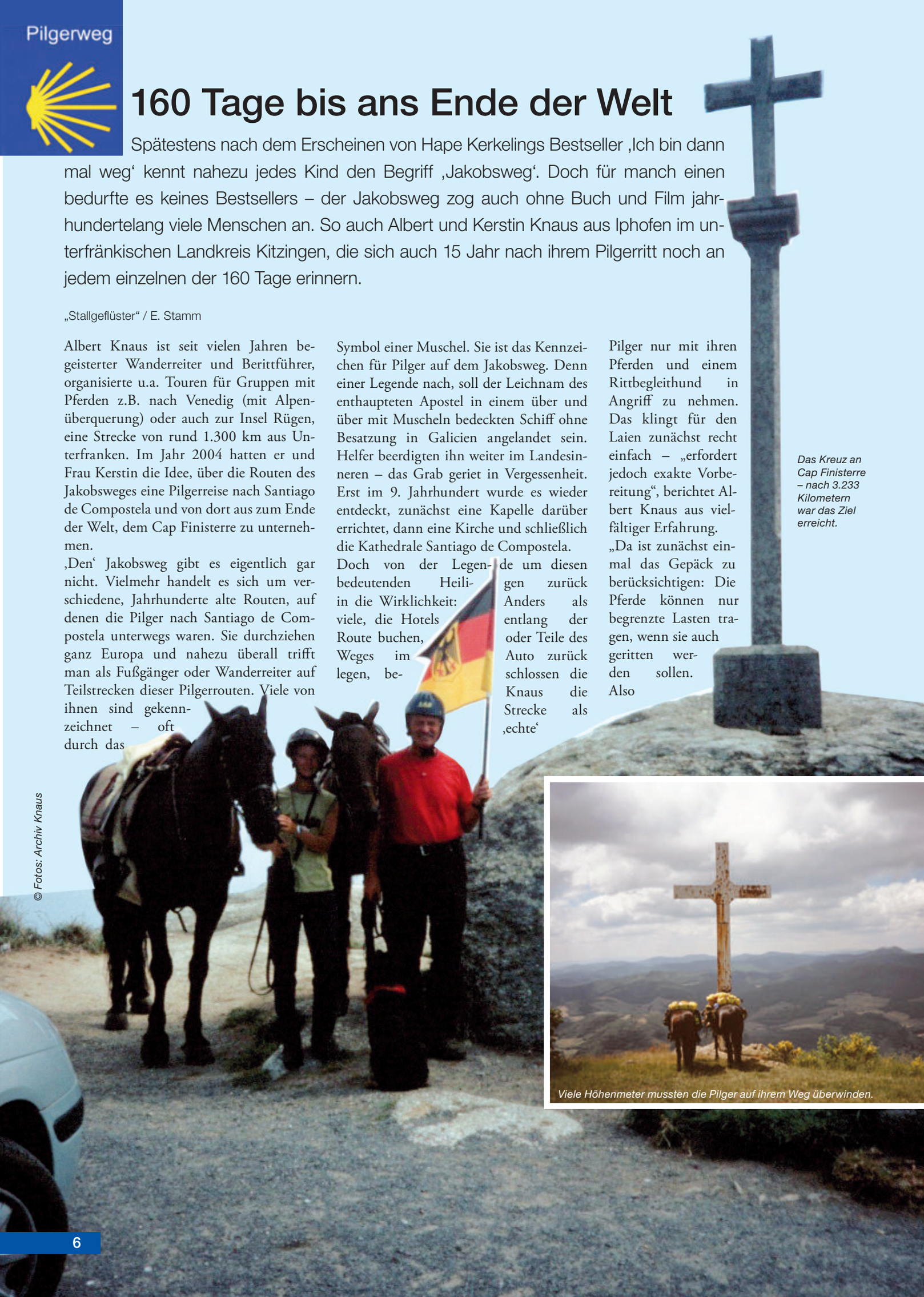
„Stallgeflüster" / E. Stamm

Albert Knaus ist seit vielen Jahren begeisterter Wanderreiter und Berittführer, organisierte u.a. Touren für Gruppen mit Pferden z.B. nach Venedig (mit Alpenüberquerung) oder auch zur Insel Rügen, eine Strecke von rund 1.300 km aus Unterfranken. Im Jahr 2004 hatten er und Frau Kerstin die Idee, über die Routen des Jakobsweges eine Pilgerreise nach Santiago de Compostela und von dort aus zum Ende der Welt, dem Cap Finisterre zu unternehmen.

‚Den' Jakobsweg gibt es eigentlich gar nicht. Vielmehr handelt es sich um verschiedene, Jahrhunderte alte Routen, auf denen die Pilger nach Santiago de Compostela unterwegs waren. Sie durchziehen ganz Europa und nahezu überall trifft man als Fußgänger oder Wanderreiter auf Teilstrecken dieser Pilgerrouten. Viele von ihnen sind gekennzeichnet – oft durch das Symbol einer Muschel. Sie ist das Kennzeichen für Pilger auf dem Jakobsweg. Denn einer Legende nach, soll der Leichnam des enthaupteten Apostel in einem über und über mit Muscheln bedeckten Schiff ohne Besatzung in Galicien angelandet sein. Helfer beerdigten ihn weiter im Landesinneren – das Grab geriet in Vergessenheit. Erst im 9. Jahrhundert wurde es wieder entdeckt, zunächst eine Kapelle darüber errichtet, dann eine Kirche und schließlich die Kathedrale Santiago de Compostela.

Doch von der Legende um diesen bedeutenden Heiligen zurück in die Wirklichkeit: Anders als viele, die Hotels entlang der Route buchen, oder Teile des Weges im Auto zurück legen, beschlossen die Knaus die Strecke als ‚echte' Pilger nur mit ihren Pferden und einem Rittbegleithund in Angriff zu nehmen. Das klingt für den Laien zunächst recht einfach – „erfordert jedoch exakte Vorbereitung", berichtet Albert Knaus aus vielfältiger Erfahrung.

„Da ist zunächst einmal das Gepäck zu berücksichtigen: Die Pferde können nur begrenzte Lasten tragen, wenn sie auch geritten werden sollen. Also



Das Kreuz an Cap Finisterre – nach 3.233 Kilometern war das Ziel erreicht.

Viele Höhenmeter mussten die Pilger auf ihrem Weg überwinden.

© Fotos: Archiv Knaus

Start einer langen Reise: Albert und Kerstin Knaus, die Pferde Lavella und Diabolo sowie Rittbegleithund Ferdinand.

heißt das: minimales Gepäck, aber so gestaltet, dass der Mensch auch bei widrigen Wetterbedingungen trocken und warm bleibt. Doch nicht nur das Gepäck für die Menschen spielt eine Rolle: Auch die Tiere wollen geschützt und versorgt werden. Dazu gehören für den Wanderreiter Hufpflege-Utensilien, Mückenschutz etc.“ Schließlich liegen auf dieser besonderen Reise zu Fuß und zu Pferd rund 3000 Kilometer vor Albert und Kerstin sowie ihren Vierbeinern, der Traber-Stute Lavella, dem Halbfriesen Diabolo und Hund Ferdinand.

Die technischen Details, wie Übernachtungs- und Tierarztadressen, Tagesstrecken, Höhenmeter, Karten und Kosten wurden im Vorfeld sorgfältig erarbeitet, die Pferde gründlich trainiert, das Gepäck gewissenhaft ausgewählt und gepackt – und dennoch barg der Weg für die beiden erfahrenen Wanderreiter so manche Überraschung und Gefahr für Leib und Leben. „Man muss sich zunächst an die langen Tagesetappen gewöhnen und sich nur langsam steigern. Der Pilgerweg führt nicht nur zum Grab des Heiligen Jakobus, sondern auch zu den Grenzen des eigenen Körpers und der eigenen Seele“, erzählt ein anderer Pilger, der zu Fuß unterwegs war.
Doch auch für Kerstin und Albert Knaus hielt der Weg so manche, nicht immer angenehme Überraschung bereit. So gab es Brücken, die zwar für Zweibeiner passierbar waren, nicht jedoch für Vierbeiner. Autobahnen und Eisenbahnstrecken, die den Weg kreuzten und umgangen werden mussten. Herbergen, die keine Hunde oder Pferde annahmen, die eine oder andere Verletzung bzw. Erkrankung bei den Vierbeinern und Blasen an den Füßen der Zweibeiner etc. „Doch trotz mancher Widrigkeiten wie Schneestürme oder Unwetter gab es viele unglaublich schöne Momente, in denen wir dankbar und froh waren, diese Reise machen zu können“, erzählen die beiden Wanderreiter, die als Pilgerberater für Menschen mit Hund, Pferd oder Esel ehrenamtlich bei der Fränkischen St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V., tätig sind.
Die Strecke, die Albert und Kerstin ausgewählt hatten, führte zunächst 371 Kilometer durch Deutschland zur französischen Grenze bei Wissembourg. Der französische Weg dann durch zehn Provinzen und sechzehn Departements in denen es u.a. die Hochvogesen sowie die bergige Landschaft des Burgund zu überwinden galt.

Beginn der 160-Tage-Reise war der 28.März 2004, ein kalter Märzmorgen, mit einer Temperatur von 5 Grad. Die erfahrenen Wanderreiter beschlossen, die gesamten 440 ersten Kilometer in Deutschland mit ihren Pferden zu Fuß zu gehen: „Aus reiner Vorbeugung, damit ja nichts ‚passiert‘. Eine Sehnenüberlastung, ein Sattel- oder Gurtdruck bedeuten das Aus. Zudem dient diese Gymnastik der Gesamtkondition von Reiter und Pferd. Sehnen, Muskel, Gefäße werden gestärkt.“

„Die ersten Wegstrecken in Deutschland waren beschaulich, Landschaft und Natur pur, nette Herbergsmenschen und gutes Essen“, erzählt Kerstin Knaus. Doch auch hier lauern unvorhergesehene Ereignisse: „Wir waren unterwegs von Iphofen (Franken) nach Rothenburg ob der Tauber. Ein unauffälliger, ungesicherter Bahnübergang vor uns. Wir bestaunten gerade eine interessante Autobahnbrücke, während ein Zug an uns vorbei raste. Wir erstarrten, als hätte uns ein Blitz getroffen. Hatte der Lokführer kein Signal gegeben? Der Mann im Führerstand und wir tauschten sehr überraschte Blicke aus. Glück gehabt – hier hätte der lang erträumte Ritt schon enden können. Sehr ruhig, etwas wackelig und ein wenig verlegen liefen wir weiter...“
In Frankreich überquerten die Pilger mit ihren Tieren die mit Riffelblech ausge-

➔

Zwischenstopp im baden-württembergischen Krautheim: „Die ersten Wegstrecken in Deutschland waren beschaulich, Landschaft und Natur pur, nette Herbergsmenschen und gutes Essen“, erzählt Kerstin Knaus.

© Fotos: Archiv Knaus

Werbung

TREISER SAND

Walter Rysse GmbH & Co. KG
Am Edelgarten 1, 35460 Staufenberg Treis
06406 – 7979 480
„Ihr Spezialist für Reitplatzsande“
Unterbau - Tretschichten - Zubehör

Reiterparadies Talhof
im Ferienwald Waldeck-Edersee
Reiterferien • Klassenfahrten
Gästezimmer & Ferienwohnungen
Planwagenfahrten • Wanderritte
www.talhof-edertal.de
Tel. 05621-2682

Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker
Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt

„Spring egg rise“ der Würmer – hohe Ansteckungsgefahr!
Im Frühjahr kommt es zum sprunghaften Anstieg der im Kot ausgeschiedenen Wurmeier, dem sog. „Spring egg rise“.
→ massenhaft Wurmeier im Stall und auf der Weide
→ sehr hohe Ansteckungsgefahr
→ Kolikgefahr
Das muss nicht sein!
Mit Kotuntersuchungen, systematischer Entwurmung und der richtigen Stall- und Weidehygiene
Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell.

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!
Mo – Sa 9 – 12Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15 – 18.30Uhr
Tel.: 06051 / 9 11 33 0
info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage

NATÜRLICH REITEN
Natural Horsemanship
wöchentlicher Unterricht
Workshops Kurse Einzeltraining
für Kinder und Erwachsene
Tel. 0171 524 8774
www.susanne-fischer-horsemanship.de

Trotz Sorgfältiger Gepäck-Auswahl und Verzicht auf alles Überflüssige hatte jedes der Pferde 35 Kilogramm Last zu tragen.

An manchen Stellen waren die Brücken zwar für Zweibeiner passierbar, nicht jedoch für Vierbeiner. Also suchten Albert und Kerstin den Weg durch das Wasser.

kleidete Brücke über den Rhein-Marne-Kanal und wanderten weiter in Richtung Süden. „Schwierige Treppenaufstiege und große Felstürme verzögerten unser Vorwärtskommen. Beide Pferde und der Hund kletterten wie Gämsen. Wir waren in den Hochvogesen – im richtigen Gebirge! Diabolo war für manchen Abstieg zu breit. Die Packtaschen ragten weit hinaus. Die Pfade sind eng. Ich ging viele Umwege und rutschte mit ihm die Hänge hinunter," erinnert sich Kerstin.

Ein besonderes Erlebnis, das wohl keiner der beiden je vergessen wird, hielten die Hochvogesen bereit: „Die Schneefelder der Hochvogesen blinkten. Schön für Fotoaufnahmen, schlecht für unser Vorwärtskommen. Wir übernachteten in eintausend Meter Höhe. Beim Aufbruch erlebten wir die ersten Graupel. Sie wurden rasch dichter. Der Wind holte aus zum Sturm. Eisige Schneeflocken peitschten uns in das Gesicht. Die Sicht schrumpfte auf zehn Meter zusammen – wir verloren wie die Orientierung. Albert und ich keuchten durch den Tiefschnee. Die Pferde gingen quer, der Hund zwischen den Pferden. Die Schneewehen wurden höher, der Stacheldraht der Kuhweiden gefährlich. Meine Hände waren weiß gefroren. Albert versuchte mit dem Kompass die Richtung nach Westen zu gehen. Unsere teure Ausrüstung hielt diesem Unwetter nicht stand. Wir waren tropfnass, von den Socken bis zum Schal. An einer Berghütte diskutierten wir über ein Notbiwak. Wir gingen aber weiter, versuchten talwärts zu gelangen. Es war aber kein Durchkommen und Verzweiflung machte sich breit. Albert holte nochmals die Karte hervor und versuchte sich neu zu orientieren. Wir wussten nicht mehr wo wir sind! Aus dem Nichts tauchte plötzlich ein roter Anorak auf. Ein Skilehrer. Wir waren im Bereich seiner Hausstrecke. Rasch brachte er uns talwärts auf eine Straße. Dort räumten Schneepflüge, LKW streuten Salz. Trotzdem war der Asphalt spiegelglatt. Zum Glück hatten die Hufeisen Stollen und griffige Widiastifte. Spät am Abend erreichten wir nach 32,5 km und 2584 Höhenmeter unser heutiges Ziel und waren fix und fertig."

Doch so viele Unwägbarkeiten dieser Weg auch bereithielt – Kerstin und Albert Knaus hielten durch: „Nach 3233 km sattelten wir die Pferde zum letzten Mal. Wir ritten hinauf auf den großen Felsberg, der das Kap Finisterre darstellt. Hier waren wir am westlichsten Zipfel Europas – hier war bis zur Entdeckung Amerikas das Ende der Welt. Wir warfen einem alten Brauch zufolge alle von unseren Freunden von zuhause mitgegebenen Steinchen, Hufnägel und Münzen in den offenen Atlantik. Ihre geheimen Wünsche sollten dadurch in Erfüllung gehen.

Albert und ich saßen lange auf einem einsamen Felsen, den Blick weit über das unendliche Wasser auf den Horizont gerichtet. Lavella, Diabolo und der Hund Ferdinand empfanden die unheimliche Ruhe. Unsere Wünsche hatten sich erfüllt – wir waren am „Ende der Welt"!

Kerstin und Albert Knaus erlebten während ihrer 160-Tage-Reise Temperaturschwankungen zwischen – 5 Grad und plus 50 Grad, hatten in 130 verschiedenen Quartieren Unterkunft für Pferd und Reiter gesucht. Die Pferde fraßen in dieser Zeit 2200 kg Hafer und verbrauchten 24 Hufeisen. ■

Santiago de Compostela: Ganz früh am Morgen dürfen auch die Pferde auf den Platz vor der Kathedrale von Santiago de Compostela. Kersten und Albert zeigen die geschaffte Pilgerstrecke

© Fotos: Archiv Knaus

Tipp für Interessierte:
Beratung und ausführliche Informationen finden Sie u.a. bei der Fränkischen St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.
www.jakobus-franken.de
oder direkt bei den Pilgerberatern Kerstin und Albert Knaus unter info@albert-knaus-stiftung.de

Werbung

ATR GmbH
Hochbau
Abbruch
Tiefbau
Recycling
Industriebau
Reinigungs- und Winterdienst

In der Murch 4
35579 Wetzlar (Steindorf)

Telefon 0 64 41 / 94 72-17
Telefax 0 64 41 / 94 72-20

www.atr-wetzlar.de

REHAZENTRUM BERTLEINSBRÜCKE
Ausbildung und Korrektur
Unterricht und Lehrgänge
Seminare und Vorträge
Ambulante Behandlungstage mit dem Pferdeosteopathen Stefan Stammer
Stationäre Reha für Sport- und Reitpferde nach dem Konzept STAMMER KINETICS
Rekonvaleszenz - Rittigkeitsprobleme - Aufbautraining
Bertleinsbrücke 6 - 69469 Weinheim - +49 (0)6201 494537
www.reha-bertleinsbruecke.de

Bei uns sollen sich Reiter + Pferd wohl fühlen:
HOFGUT BREITENHAIDE
REITEN & ZUCHT
63683 ORTENBERG
TELEFON (0 60 46) 25 55
WIR BIETEN IN NEUER ANLAGE:
• Neue, geräumige, helle Boxen mit Paddocks
• Reithallen
• Reitplatz
• Allwetterauslauf
www.breitenhaide.de
• Herrlich gelegene, weitläufige Koppeln
• NEU: HIPPOLINI-KURSE
• Ausbildung / Beritt
• Qualifizierten Reitunterricht mit individueller Förderung bis zur Turnierteilnahme
• Voltigierunterricht
• Ferienlehrgänge für alle zwischen 8 und 99

Horse Equipment
Michael Jennemann
Reitsportartikel, Markensättel und Zubehör
Sattelanprobe und Probereiten vor Ort
Lömmäcker 1, 34630 Gilserberg
Tel.: 06696 / 550
Mobil: 0174 / 6613799
Fax 06696 / 911657

GROSS & STARK
IN AUSWAHL UND SERVICE
NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER
LEASING FINANZIERUNG MIETKAUF
25 Jahre Georg Jach JL® Qualität Made in Germany
GEORG JACH JL® www.georgjachjl.de
Philipp-Reis-Straße 1–9 · D-63500 Seligenstadt
Tel. 0 61 82-9 29 99-0 · Fax 0 61 82-9 29 99-40
Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29

Neue Reitanlage eingeweiht

Freude und Stolz in Bad Homburg

Auf einen wahrhaftigen Marathon im Jahr 2018 blickt der Bad Homburger Reit- und Fahrverein bei seiner Einweihungsfeier Mitte Januar zurück: Die in den 60er Jahren erbaute Reitanlage des über 100jährigen Vereins war marode, vor allem die Außenboxen waren vom Verfall betroffen.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Hinzu kam, dass der Erbpachtvertrag mit der Stadt Bad Homburg nur bis 2020 lief. Ein Neubau der Boxen-Anlage war ohne die Verlängerung des Pachtvertrages nicht möglich.

Nach zähem Ringen mit der Stadt einigte man sich schließlich: Der alte Vertrag wurde in einen neuen Erbpachtvertrag mit einer Laufzeit von 99 Jahren umgewandelt. „Und der Erbpachtzins ist für den Verein erschwinglich“, berichtet Dagmar Zillmann vom Vorstand. Doch die Baugenehmigung kam erst Mitte Oktober und der Boxen-Neubau musste vor dem Winter erfolgen, da die Naturschutzrichtlinien einen Bau lediglich zwischen Oktober und Februar zulassen. Da zeigte sich, wozu ein gut funktionierender Verein in der Lage ist: Neben den Verhandlungen und Anträgen auf Fördergelder beim Landessportbund, dem Sportbüro der Stadt Bad Homburg und dem Hessischen Ministerium für Inneres und Sport, wurde die Baugenehmigung beantragt und mit dem Bau begonnen.

Nur sieben Wochen hatten die Bad Homburger Zeit, denn die Bewohner der 22 alten Außenboxen mussten während der Bauzeit in Zelt-Boxen untergebracht werden – was bei winterlicher Kälte, wie sie im Taunus zwischen Januar und Februar häufig herrscht, nicht möglich ist.

Insgesamt 20 Firmen waren in diesen siebenwöchigen Neubau involviert, errichteten Zeltboxen, rissen die alten Boxen ab und bauten neue auf, pflasterten und erweiterten den Platz. Pünktlich zu Weihnachten konnten die Boxenbewohner in ihr neues zu Hause einziehen. Und das ist deutlich schöner als das alte, denn der Verein baute statt der ursprünglich 22 lediglich 17 Boxen, die ein wenig größer sind als die von Tierschutzvereinen und FN geforderten 3,50 Meter im Quadrat.

Mit den neu gebauten Außen-Boxen verfügt der Verein jetzt über 35 Boxen, eine Reithalle und einen hübsch gelegenen Außenplatz. Ein Ort, an dem ‚Reiter‘ sich mit seinem Pferd wohl fühlen kann – das zeigte die große Zahl der Besucher, die sich trotz nassem und kaltem Wetter auf den Weg zur Einweihungsfeier der schicken neuen Boxen-Anlage gemacht hatten. ■

Niclas Hofmann – ein sehr interessantes Konzept auf Gut Wirtgeshof

Es ist ein kalter Wintertag mit viel Schnee, als sich ‚Stallgeflüster' auf den Weg nach Kerpen, zum Gut Wirtgeshof, begibt. Das ist die Reitanlage von Anke Ense, die während der 80 und 90er Jahre von hier aus im internationalen Turniersport von sich reden machte. Doch heute treffen wir dort einen jungen Hessen, den es mit einem interessanten Konzept hierher gezogen hat.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Die Rede ist von Niclas Hofmann. Der gebürtige Haigerer ritt bereits in seiner Schulzeit bis zur Klasse S***, in seiner Pony-, Junioren und Junge Reiterzeit bis zu den Deutschen Jugend-Meisterschaften. Nach dem Abitur verbrachte der smarte junge Mann einige Zeit in den USA. „Ursprünglich hatte ich geplant, nur drei Monate in Florida zu verbringen, doch dann wurden daraus anderthalb Jahre", erzählt er den Stallgeflüster-Redakteurinnen Elke Stamm und Anja Schmidt. Wellington, das amerikanische Pferdesportzentrum schlechthin, zog ihn in seinen Bann. „Ich habe dort mit Beezie Madden reiten dürfen und bekam einen Bereiter-Job bei ihrer Schülerin Cara Rather, auch Nationenpreisreiterin für die USA, u.a. in Dublin, Hicksteadt. Da habe ich viel gelernt und hatte in Wellington in der U25-Tour mit dem dritten Platz einen meiner größten sportlichen Erfolge."

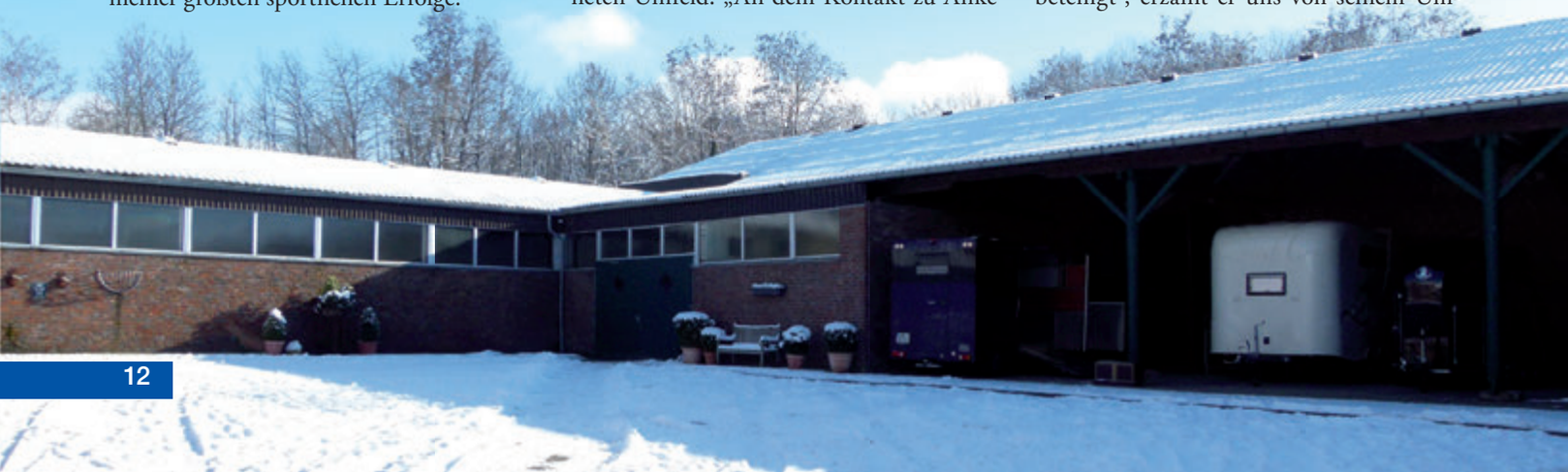
Inspiriert von den Möglichkeiten, die ein derartiges Reitsportzentrum wie Wellington zu bieten hat (wöchentliche Turnierveranstaltungen) kam Niclas nach Deutschland zurück und trat zunächst seine Bereiter-Lehre bei Dietmar Gugler an. „Das war eine wichtige Zeit für mich", berichtet er. „Ich habe dort nicht nur unterschiedlichste Pferde für Kunden vorgeritten – per se schon eine wertvolle Erfahrung – sondern habe auch viel über den Umgang mit Kunden und ihre Betreuung gelernt. Neben all dem konnte ich natürlich auch eine Reihe interessanter Kontakte knüpfen."

Nach Beendigung seiner Ausbildung und mit den Visionen aus den USA im Hinterkopf, beschloss Niclas, sich selbständig zu machen und suchte nach einem geeigneten Umfeld. „An dem Kontakt zu Anke

Niclas Hofmann

Ense war Dietmar Gugler nicht ganz unbeteiligt", erzählt er uns von seinem Um-

© Fotos: Stallgeflüster



Niclas Hofmann beim täglichen Training. Luisa Vogelsang sitzt auf Verkaufspferd Stapillion

Luisa Vogelsang

zug nach Nordrhein-Westfalen, denn Gut Wirtgeshof bietet genau das Umfeld, das Niclas Hofmann sich vorgestellt hat.

Kerpen liegt zentral, direkt an der Autobahn zwischen Aachen und Köln. Der Flughafen Düsseldorf und der Flughafen Köln sind schnell erreicht. Darüber hinaus liegen in der Nähe und weniger als einer Autostunde entfernt die Equestrian Center in Peelbergen (Holland) und der Sentower Parc in Opglabeck (Belgien) Kurzum: Ein Paradies für Reiter bzw. Trainer mit Visionen, wie Niclas Hofmann sie hat. „Man kann in diesen Equestrian Centern jede Woche unter Turnier-Bedingungen starten, junge Pferde daran gewöhnen oder auch weniger erfahrene Reiter dort zusätzlich ausbilden. Die Tatsache, dass dort jede Woche in zwei Hallen gleichzeitig Turniere ausgerichtet werden, ermöglicht es mir zudem, auch unterschiedlich weit ausgebildete Pferde mitzunehmen. Diese Equestrian Center bieten wirklich hervorragende Ausbildungsbedingungen und ich denke, das wird die Zukunft der Reiterei werden.“ Gemeinsam mit Luisa Vogelsang plant Niclas jetzt zu Ostern einen ersten Lehrgang, so wie er sich das vorstellt: Ein Springlehrgang von Oster-Samstag bis zum Mittwoch nach Ostern. In den ersten drei Tagen wird auf Gut Wirtgeshof jeder Reiter – je nach Können – individuell trainiert. Am Mittwoch dann geht es nach Belgien zum Trainingsturnier im Equestrian Center Sentower Parc, wo für jeden Reiter und jedes Pferd von A bis S passende Prüfungen ausgeschrieben sind.

„Ich freue mich sehr, dass ich Gut Wirtgeshof gefunden habe und jetzt all diese

Das gemütliche Reiterstübchen

© Foto: Hofman privat

© Fotos: Stallgeflüster

Möglichkeiten anbieten kann“, begeistert sich Niclas Hofmann für seine neue Umgebung. Der Hof ist, wie so viele Höfe in Nordrhein-Westfalen, überaus weitläufig. Er verfügt über weite Koppeln – schließlich wurden hier auch viele hochwertige Sport-Pferde gezüchtet und hat diverse Stalltrakte.

Darüber hinaus gibt es zwei 20x60m Hallen, herrliche Außenplätze zum Springen oder Dressurreiten, große Paddocks etc. „Derzeit haben wir Platz für rund 50 Pferde, können also auch Gast-Pferde bei uns aufnehmen“, erläutert Hofmann die Anlage und das Lehrgangs-Angebot. „Zu unserem großen Glück liegt direkt gegenüber ein Vier-Sterne-Hotel, so dass wir auch Reiter aus weiter Ferne gut betreuen können, wenn sie zum Trainieren bzw. Pferde ausprobieren, auch schon gelegentlich zu uns kommen.“

© Fotos: Stallgeflüster

Niclas Hofmann und Luisa Vogelsang

Natürlich will ‚Stallgeflüster‘ noch wissen, wie es um die reiterliche Karriere dieses jungen Visionäres bestellt ist. „Natürlich habe ich schon das Ziel mit Pferden national bzw. international an CSI** konstant erfolgreich starten zu können. Finanziell und auch zeitlich gesehen ist dies jedoch ein sehr großer Aufwand jedes WE mitzuhalten, ist eigentlich fast nur mit einem Sponsor bzw. einem Pferdebesitzer möglich, der diese sportliche Vision unterstützt.
Die Dichte in dem Top-Sport ist sehr eng und da reicht oft nicht mal eine Nullrunde um eine Platzierung in 1,45 m zu bekommen. Ich pflege meine Kontakte, die ich habe und konzentriere mich auf solide, gute junge Pferde, die jederzeit zum Verkauf stehen, auf den Pferdehandel und besonders auf das Training von Reiter und Pferd. Dies ist meine Leidenschaft.“

‚Stallgeflüster‘ wünscht viel Glück für die Zukunft. ■

Werbung

Wir stellen vor: Die wohl kleinste Tierklinik der Welt

Immer häufiger stellen sich in der heutigen Zeit Pferdebesitzer folgende Fragen: Woher genau kommt das Sommerekzem oder der Hufreheschub meines Ponys? Warum geht mein Pferd trotz gründlicher Untersuchungen durch Tierärzte, Kliniken, Heilpraktiker etc. unklar lahm? Warum ist mein Pferd plötzlich verhaltensgestört und leidet z. B. unter Headshaking? Wie kann ich den vielen Stoffwechselerkrankungen vorbeugen? Ich habe das Gefühl, mein Pferd hat eine immer wiederkehrende Infektion mit Fieber, die Blutuntersuchungen sind jedoch alle in Ordnung und niemand kann mir die Ursache aufzeigen…

Viele Tiere gehen einen monate- bzw. jahrelangen Krankheitsweg, ohne gezielt therapiert werden zu können.

Wir helfen Ihnen Antworten zu finden und der Ursache auf die Spur zu kommen.

Über die Messung mit dem METAVITAL® HORSE Scan können wir feststellen,
ob das Pferd Belastungen wie z. B. Schwermetalle und Umweltgifte in sich trägt
ob der Organismus sich derzeit mit bestimmten Allergenen auseinandersetzen muss
welche Gewebe, Zellen, Strukturen im Organismus besonders auf eine bestimmte Pathomorphologie (die Lehre vom krankhaft veränderten Bau der Organe) hinweisen
welche Belastungen mit Viren, Bakterien und anderen Parasiten vorliegen
mit welchen Futtermitteln, Mineralstoffen etc. der Körper besonders unterstützt werden sollte
welche homöopathischen Medikamente und pflanzlichen Präparate den Genesungsprozess im Krankheitsfall unterstützen können
ob mein Tier auch im seelischen Bereich Unterstützung (Bach-Blüten, Farben, Chakren) benötigt
ob hier auch schulmedizinische Medikamente (Allopathie) gut greifen....

Der METAVITAL ® HORSE Scan findet nicht-invasiv statt d. h., dass über die außen am Körper angebrachten Detektoren kein direktes Eindringen erfolgt (wie z. B. bei einer Injektion mit der Nadel), sondern dass Frequenzen im Körper durch sogenannte Scalarwellen abgeglichen werden. Zellen, Gewebe und Organe haben eine ganz individuelle Frequenz. Sie senden diese aus und empfangen Schwingungen anderer Zellen. Ist die Kommunikation gestört, kann Krankheit entstehen. Symptome sind die Folge dieses gestörten Informations-Prozesses. Wie ein Orchester, das nicht mehr harmonisch zusammenspielt! Ziel ist es, eine Wiederherstellung der verlorengegangenen Ordnung zu erreichen.

Während des Scan-Vorganges werden im System eingespielte Gewebefrequenzen aus dem gesunden Körper mit den vorhandenen Frequenzen im Organismus des Tieres abgeglichen. Anhand der virtuell abgebildeten Organ- und Körperschnittbilder können Defizite, Veränderungen und stattfindende Prozesse bestimmt werden. Der Pferdebesitzer und der Anwender/ Therapeut bekommen einen genauen Einblick, welche pathologischen Prozesse im Körper derzeit ablaufen, womit der Organismus beschäftigt ist, was ihm für eine Genesung fehlt.

Die Besonderheit des Systems ist, dass nicht nur auf Organebene – sprich z. B. dem Magen – untersucht werden kann, sondern dass auch die unteren Schichten, die Zellen, Zellmembran und das Mitochondrium bis in die ATP-Versorgung (Energieversorgung) untersucht werden können. Liegt evtl. sogar eine Belastung auf erblicher Struktur vor (RNA/ RNS/ DNA)?

Die Korrektur der erkrankten Systeme erfolgt dann über ein Balancing – gesunde Frequenzen werden in den Organismus übertragen und die Zellen und Strukturen werden zur Heilung angeregt. Dieses kann sehr gezielt erfolgen, da der Anwender anhand eines sogenannten „Roten Fadens“ arbeitet. Die am stärksten abweichenden Koeffizienten in den einzelnen Geweben werden bevorzugt behandelt. Hier können auch Zusammenhänge erkannt werden:

1. Sind viele Ungleichgewichte/ Pathomorphologien/ Mikroorganismen im Verdauungstrakt
2. Ist die Durchblutung in sämtlichen Organstrukturen und Geweben gestört
3. Ist das Nervensystem stark mit Erregern belastet
4. Das Immunsystem ist überlastet oder arbeitet stark (Lymphsystem, Thymus, Rachenmandeln, Darm…)
5. ….

So kann der Organismus aus der Tiefe wieder aufgebaut werden, Erreger können geschwächt und Belastungen können ausgeleitet werden. Das Orchester kann wieder harmonisch spielen.

Jedes Tier kann somit individuell und gezielt behandelt werden.

Nicht nur eingelesene Präparate, Gewebe, Arzneimittel etc. können abgeglichen werden, sondern es können auch über den Resonanz-Tester z. B. Futtermittel des Tieres ausgetestet werden. D. h., es wird eine Probe (vielleicht ein bestimmtes Müsli, welches das Pferd schon seit Jahren bekommt) auf den Resonanz-Tester gelegt und diese Eigenfrequenzen werden direkt über das Pferd auf Verträglichkeit abgeglichen. Ist vielleicht das Futter für eine immer wiederkehrende Magenschleimhautentzündung verantwortlich? Verträgliche und unverträgliche Futtermittel können so ausgetestet werden.

Ziel ist es, eine Wiederherstellung der verlorengegangenen Ordnung zu erreichen.

Optimale Fütterung, Bewegung, eine belastungsarme Umgebung und die MNLS-Systeme von METAVITAL® helfen dem Organismus, den eigenen Klang wieder einzuüben.

Je nach Schweregrad der Erkrankung findet ein Nachscan im Abstand von Tagen oder auch Wochen statt. Hierbei kann man den Verlauf der angesetzten Therapie kontrollieren und ggf. eine gezielte Therapieplanänderung vornehmen.

Pferdebesitzer, welche das System kennen gelernt haben, setzen den Scan auch gerne zur Krankheitsprophylaxe ein – bevor eine Erkrankung entsteht. Die Tendenzen für eine Pathomorphologie ist frühzeitig im System erkennbar und kann schon durch z. B. eine maßgeschneiderte Mineralstoffversorgung abgefangen werden.

Biophotonen-Informations-Medizin: Die Diagnostik und Therapie der heutigen Zeit und der Zukunft!

Kontakt: Tel.: 040-412 63 85 00, Email: info@metavital.eu, Web: www.metavital.eu

Wissenswertes zu Hornspalten, Entstehung, Ursachen, Behandlung:

Über Hornspalten und deren Behandlung kursieren die abenteuerlichsten Ansichten. Insbesondere im Internet findet man neben lobenswerten Behandlungsansätzen leider auch sehr mittelalterlich anmutende Vorgehensweisen mit den abenteuerlichsten Beschlägen.

Die Lehrbücher der Tiermedizin und des Hufbeschlagwesens sind mehrheitlich auf dem Stand der 1980er Jahre oder davor, dabei gibt es mittlerweile hervorragende neuere wissenschaftlich fundierte Untersuchungen und Erkenntnisse zu diesen Themen.

Auch die Werkstoffe im Bereich Hufbeschlag haben sich modernisiert. Kunststoffe, Klebstoffe, Fasern und Faserverbundwerkstoffen haben seit ca. 10-15 Jahren im Beschlagswesen Einzug gehalten. Sie bieten wesentlich elegantere Behandlungsmöglichkeiten bei Hufproblemen als früher die Lochplatten, Schrauben und Klemmen aus Stahl.

Ausgewählte Polymer-Werkstoffe kommen im Kraft-Dehnungsverhalten dem des Hufhornes sehr nahe. So kann man Horndefekte wie z.B. hohle Wände oder Spalten so rekonstruieren, dass der Huf wieder die Eigenschaften eines gesunden Hufes bekommt und dann auch wieder so nachwächst.
Dem Huf wird praktisch vorgegaukelt er wäre gesund. Die Natur richtet sich dann danach. Eisenplatten und Schrauben am Huf halten einfach aufgrund der extrem unterschiedlichen Materialeigenschaften nicht sehr lange. Weiterhin können die Pferde mit solchen „Prothesen“ kaum belastet werden.

Dies soll aber keinesfalls bedeuten das früher alles falsch gemacht wurde. Es gab halt früher einfach nichts Besseres. Die heutigen Behandlungsmöglichkeiten sollen als Ergänzung zur guten Hufbearbeitung gesehen werden und dem Schmied, Hufpfleger oder dem behandelnden Tierarzt die Arbeit erleichtern und dem Pferd die Rekonvaleszenzzeit verkürzen. Sehr viele Hufbearbeiter haben diese Chancen auch bereits erkannt.

Definition Hornspalt:

Hornspalten sind vertikale Trennungen im Bereich der Hornwand in Längsrichtung, also parallel der Hornröhrchen, vom Kronrand in Richtung Tragerand verlaufend. Oberflächliche Hornspalten verlaufen in der Glasurschicht und nur an der Außenfläche der Röhrchenschicht (Windrisse). Weiterhin unterscheidet man nach Lage und Tiefe. Ein tiefer Riss vom Kronrand zum Tragerand ist dann der durchdringende-durchlaufende Hornspalt. Einen quer verlaufenden Horndefekt nennt man Hornkluft. Diese stellen normalerweise kein größeres Probleme dar.

Zehenwandspalt beim Barhufer

Oft reichen die Spalten bis an das Saumband, der Wachstumszone der Hornwand. Wird dieses dabei verletzt, können diese Spalten auch immer wieder bluten. Aber, keine Panik, auch diese Spalten sind in den allermeisten Fällen behandelbar. In den allerwenigsten Fällen ist das Saumband tatsächlich stark verletzt. Dies tritt eigentlich nur bei Trittverletzungen oder dem Greifen mit Eisen oder Stollen auf. Echte Hornspalten sind immer behandlungswürdig, da sie eine Instabilität der Hornkapsel bedeuten und somit zu Formveränderungen des Hufes führen. Pferde mit Hornspalt haben oft Schmerzen durch Quetschung und Zerrung der sensiblen, stark innervierten Wandlederhaut, oft auch verbunden mit Lahmheiten.

Seitenwandhornspalt bei einem Friesen

Fäulnisprozesse im Spalt (faules Horn ist schwarz)

Ein weiteres Problem sind Fäulnisprozesse im Spalt, hervorgerufen durch Bakterien und Pilze, die bereits kurz nach Spaltentstehung in Symbiose den Riss besiedeln.

Im Kerbgrund der Spalten herrscht für diese Keime das ideale Millieu zur Vermehrung. Warm, feucht, dunkel und ein alkalischer pH-Wert aus der Stalleinstreu. Diese Fäulnisprozesse führen oft zu weiteren Komplikationen in Form von Materialverlust und Infektionen mit möglicher Abszessbildung.

Infizierte Seitenwandspalte

Auf einem spitzen Stein gelandet?

Die wenigsten echten Hornspalten kommen, wie häufig behauptet, von äußeren Verletzungen, sondern resultieren aus hohen Spannungen in der Hornkapsel. Die häufig zu hörende Erklärung „das Pferd ist halt auf einen spitzen Stein gesprungen“ ist meist falsch. Denkbare äußere Verletzungen resultieren vom Streifen mit dem gegenüberliegenden Huf oder durch Greifen mit dem Eisen eines Hinterbeins. Ebenso denkbar sind äußere Verletzungen durch Draht oder anderem Zaunmaterial. Diese Art der Verletzungen, sind aber gegenüber denen der Spaltbildung durch unphysiologische Spannungen gut zu unterscheiden.
Ein Großteil aller Spalten sind an den Vorderhufen zu finden und dort dann auch an zwei ganz bestimmten Stellen; Der Zehenwand-Mitte, und seitlich kurz hinter der weiteten Stelle des Hufes sowohl innen oder außen liegend. Dies hat natürlich seine Gründe. Wie bereits gesagt, sind Hornspalten in den allermeisten Fällen auf unphysiologische Spannungen in der Hornkapsel zurückzuführen. Die Hufwand reißt dann an der Stelle der höchsten Spannung, ähnlich einem Draht der zigmal an der gleichen Stelle hin und her gebogen wird, letztendlich einfach durch Materialermüdung.

Woher kommen diese zerstörerischen Spannungen ?

Nach den jahrelangen Diskussionen über Vor- und Nachteile von „beschlagen oder barhufigen Hufen“ sollte mittlerweile jedem Interessierten der Begriff des „Hufmechanismus“ bekannt sein.
Das normale ausgewachsene mittelschwere Warmblutpferd wiegt nun mal im Schnitt so ca. 500 kg. Diese Last muss von den 4 Hufen getragen werden. Im Trab sind es nur noch 2 Hufe die gleichzeitig belastet werden. Die Kräfte und somit auch die Spannungen im Huf erhöhen sich dann noch durch die Geschwindigkeit in der Bewegung um ein Vielfaches.
Die höchsten Spannungen sind somit z.B. in der Landung nach einem Hindernis oder dem schnellen Galopp auf hartem Boden zu erwarten. Bis zum 6-fachen des eigenen Körpergewichtes auf einem Huf. In Zahlen: über 30.000 N. (Quelle, Dr. vet. Christine Hinterhofer 1997, Universität Wien). Also kurzzeitig 3 Tonnen auf einem Huf. Ein unebener Boden und auch das Gewicht des Reiters erhöhen die verformenden Kräfte zusätzlich.

All diese Kräfte erzeugen bei beim gesunden, korrekt geformten Huf, ob beschlagen oder barhufig, den normalen Hufmechanismus. Der Huf dehnt sich also bei Last und kehrt bei Entlastung wieder in seine ursprüngliche Form zurück. Durch diese elastischen Verformungen des Hufes werden die Spannungsspitzen unter den Wert einer Hornschädigung abgebaut. Wird diese Fähigkeit des Hufes sich Auszudehnen behindert oder partiell vermindert, treten Spannungen auf, welche dann Risse im Horn erzeugen können.

Ist der Beschlag mit schuld ?

Tatsache ist, dass die meisten Hornspalten an beschlagenen Vorderhufen zu finden sind, deutlich seltener bei barhufigen Pferden.
Nun wäre es zu einfach und ungerecht einfach dem Schmied die Schuld zu geben. Vielmehr führt oft eine Kombination von vielen Gegebenheiten zur Spaltbildung. Das fängt an bei der genetischen Veranlagung von Hufform, Stellung und Hornqualität, führt über nachlässige Korrekturtermine im Fohlenalter, weiter über Umwelt- und Haltungsbedingungen bis hin zur aktuellen Fresshaltung des Pferdes. Die jetzige Hufform und Funktion ist somit ein Produkt seiner Genetik, der Lastfälle und Umweltbedingungen.

Huf mit Hornspalt

Darum erstmal im Überblick die Erklärung zu einigen wichtigen Abweichungen von der idealen Hufform, die einzeln oder eben auch in Kombination mit zuvor beschriebenen Faktoren zu Spalten führen können.
Hufe mit langen Zehen und niedrigen Trachten, führen zu einem extrem erhöhten „Abrollwiederstand“ beim Abfußen und dadurch auch zur starken elastischen Verformung der Zehenwand insbesondere am Kronrand. Weiterhin rutscht der Einfallspunkt der Last nach hinten in Richtung der Trachten. Dadurch werden die Trachten hoch belastet und gequetscht, man spricht von untergeschobenen und auch eingerollten Trachten. Der Röhrchenverlauf in der Hornwand zwischen Zehenwand und Trachten ist dann nicht mehr parallel. Resultat sind oft Spalten in der Seitenwand die von oben nach unten reißen. Erschwerend kommt häufig noch ein Trachtenzwang mit engstehenden Hufballen hinzu.

Huf vorne rechts mit langer Zehe und untergeschobenen Trachten

Extrem flache, breite Hufe, oft mit nach außen verbogener Hufwand. Die tragende Hufwand wird vom Saumband am Kronrand gebildet und soll in gerader Form Richtung Tragerand wachsen. Druckkräfte vom Auffussen können nur in geraden Wänden vollständig weitergeleitet werden. Jede Verbiegung der Wand nach außen (trompetenförmig) bedeutet, dass die Last des Pferdegewichts nicht mehr in

→

gerader Linie bis zum Kronrand geleitet wird. Durch die krummen Wände treten Biegespannungen auf, welche die Hufwand nach außen hebeln. Die dadurch entstehenden Spalten reißen radial verteilt von unten, meist bis in die Mitte der Hufwand, also bis zum Knick in der Wand, wachsen z. T. wieder raus um wieder erneut einzureißen. Bis eben die Hornwand vom Schmied oder Hufpfleger deutlich gestreckt, also grade gerichtet und dadurch belastbarer wird. Dies kann aber einige Beschlagsperioden dauern, da die Korrektur schrittweise vorgenommen werden muss.

Hornspalten durch flache, nach außen verbogene Hufwände

Hufe mit ungleicher Wandlänge und einseitigem Auffußen

Auch in diesem Fall entstehen oft Seitenwandspalten. Durch das einseitige Auffußen -Kippen- wird der Huf bei jedem Belastungszyklus völlig asymmetrisch belastet. Der Huf fußt außen zuerst und kippt auf die innere Wand. Die innere steile Wand ist überlastet und reißt.

Seitenwandspalte durch ungleiche Lastverteilung

In diesem Fall ist der Hufmechanismus behindert. Die flache äußere Wand kann sich im Sinne des Hufmechanismus dehnen. Die innere Wand steht senkrecht unbeweglich auf dem Eisen/Boden und kippt unter Last im Kronbereich nach innen. Die entstandenen Scherkräfte können zu r Spaltbildung führen. Solche Spalten reißen immer von oben nach unten.

Die Vorgehensweise bei der Behandlung von Hornspalten

Grundsätzlich kann ein Hornspalt nur von oben nach unten rauswachsen. Eine Heilung von innen her ist anatomisch (wie auch beim Fingernagel) nicht möglich.
Darum benötigen Hornspalten, die ihren Ursprung am Kronrand haben nahezu ein Jahr bis zum vollständigen Rauswachsen. Voraus gesetzt es reißt nichts neu ein.
Zu Anfang muss erstmal der Hufbearbeiter, ob Hufschmied oder Hufpfleger, erkennen, welche Problematik vorliegt und entsprechend bei der Hufzubereitung dafür sorgen, dass tendenziell die Spannungen im Huf weniger also „normalisiert“ werden. Dies erreicht man im Allgemeinen durch Annäherung an eine regelmäßige, symmetrische Hufform mit normalen Wandwinkeln und planem Auffußen. In den meisten Fällen wird das nur über mehrere Beschlagsintervalle zu erreichen sein. Nur selten führt eine einmalige Hufkorrektur gleich zum vollständigen Erfolg. Oftmals sind orthopädische Beschläge mit Platten, Silikoneinlagen oder Eiereisen bzw. Eisen mit Steg erforderlich, um die Last am Huf gleichmäßig zu verteilen, die geschädigte Wand zu entlasten und die Hufsohle mit zum Tragen heranzuziehen. Grundsätzlich funktioniert das auch barhufig. Dies beinhaltet aber immer die Gefahr von starken vertikalen Hufdeformationen bei unebenem Boden. Das Risiko eines erneuten Einreißens ist so recht hoch. Und Ziel der Behandlung ist ja eigentlich Ruhe, also wenig Bewegung, im betroffenen Wandabschnitt. Normalerweise ist ein Metall-Beschlag also sinnvoll. Er verteilt die Last auf alle Wandabschnitte.

!Reine Kunststoffbeschläge können das nicht!

Sinnvoll ist auch ein achsweise gleicher Beschlag. Die jetzt folgenden Tipps und Ratschläge entstammen unserer mittlerweile fast 30 Jahre langen Erfahrung in der Behandlung von Hornspalten. Unserer, weil immer in Zusammenarbeit mit guten, erfahrenen Hufschmieden. Mit diesen Behandlungsmethoden in Verbindung mit dem für den Fall optimierten Hufbeschlag, sind nahezu alle Fälle gut geworden. Egal ob int. Sportpferd, Pony oder Freizeitpferd.
Bei diesem komplexen Thema und der vielfältigen Lagerung der einzelnen Fälle gibt es selbstverständlich auch andere Wege zur Besserung oder Ausheilung. Und wie auch im humanen Bereich gilt einfach: Wer heilt hat recht.

Der Vorteil des Klebens also des Rekonstuieren eines Hufes mittels Kunststoffklebstoffen und Verstärkungsfasern, liegt auf der Hand, der Huf funktioniert wie ein gesunder Huf und das Pferd kann in der Heilungsphase in den meisten Fällen normal belastet werden.

Durch EP-Harze und Glasfasergewebe fixierter Hornspalt mit Drainagemöglichkeit zur Desinfektion – Spülung

Nachfolgende Bilder stellen eine komplette Hornspaltbehandlung dar.

„Anlieferungszustand“ Ein typischer Seitenwandhornspalt. Huf mit deutlich untergeschobenen Trachten.

Neuer Beschlag. Normales Vordereisen mit Platte und Silikoneinlage. Faule Bereiche im Spalt werden gesäubert („freigeschnittene Spalte“).

Der Spalt wird mit Kunsthorn aufgefüllt und glattgeraspelt. Sieht zwar aus wie neu, hat aber noch keine Stabilität. Das Auffüllen vermindert die Beweglichkeit im Spalt.

Jetzt ist der Spalt mit Carbon- und Glasfasergewebe fixiert. Das Pferd kann so nach 2-3 Tagen normal geritten werden.

◄ *Mit Aramidgewebe und EP-Harz geklebter Spalt. Pferd „Amalgam“ von Hugo Simon*

Der gleiche Huf 6 Monate später. ►
Das Pferd wurde voll belastet. Kleber hält, Spalt ist weg.

HOCHWERTIGE HUFPFLEGE.

Wir bringen Ihre Hufe auf Trab

KERALIT

KERALIT
Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
Brenntenhau 1
D-71106 Magstadt
Tel. 0 71 59/4 28 48

www.keralit.de

Kamerad Vierbein

Das leisten Mulis bei der Bundeswehr

Wenn Mensch und Maschine an ihre Grenzen stoßen, kommen bei der Bundeswehr Mulis zum Einsatz. Die robusten Tiere versorgen Soldaten in schwierigem Gelände und unter extremen Wetterbedingungen mit Gütern aller Art.

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Wenn die Gebirgsjäger in einem unwegsamen Gelände und über 1600 Höhenmetern im Einsatz sind, dann sind es die Mulis, die die Soldaten mit Verpflegung und Ausrüstung versorgen: Dort, wo kein Fahrzeug mehr hinkommt, kein Helikopter landen kann. Die ausgebildeten Mulis können bis zu 160 Kilo Lasten in Kälte und Hitze bis in Höhenlagen von 6000 Metern tragen.

54 Maultiere und Pferde, vorrangig Haflinger, tun derzeit ihren Dienst bei der Bundeswehr im Berchtesgadener Land. Mit 144 Soldaten gehören sie zum Einsatz- und Ausbildungszentrum (EAZ) für Tragtierwesen 230 in der Hochstaufenkaserne in Bad Reichenhall. Als selbständige Einheit untersteht das EAZ direkt der Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“.

Im Alter von ein bis sechs Jahren kommen die Tiere aus renommierten Zuchtbetrieben ins EAZ, werden hier zum Tag-, Reit- und Zugtier ausgebildet.

Maultiere oder Mulis, eine Kreuzung aus Pferdestute und Eselhengst, sind wahre Kraft- und Ausdauerwunder, dazu noch trittsicher und genügsam. Stufen bis 30 Zentimeter, vereinzelt auch höher, können sie selbständig überwinden – und das zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei Schnee bis zu 80 Zentimetern Höhe. In der Ebene erreichen sie dabei eine Stundengeschwindigkeit von 6 km/h, am Berg bis 4 km/h. Sie können 16 Stunden Dauerleistung bringen und 50 Kilometer am Tag schaffen. Beim Verbringen von Lasten am Berg legen sie 400 bis 500 Höhenmeter pro Stunde zurück.

Täglich holen die Soldaten die Tiere frühmorgens aus dem Mulikaser, wie der robuste Alm-Stall der Vierbeiner genannt wird. Jeder Soldat kann alle Tiere führen, hat aber sein persönliches Lieblingsmuli, erzählt Stabsgefreiter Unteroffiziersanwärter Fabian Vorderwülbeke. Seit 2015 arbeitet er mit dem 13-jährigen Anton zusammen: „Anton war das erste Tier, das mir zugeteilt wurde. Wir haben uns von Anfang an gut verstanden. Jedes Tier hat einen anderen Charakter. Mein Anton ist ein sehr gutmütiger Kamerad.“

Bevor es zur Übung oder auf den Marsch geht, wird Anton von seinem Menschen-Kamerad begrüßt, geputzt und gestreichelt. Und sorgfältig durchgecheckt: Setzen die Eisen richtig? Hat das Tier eine Verletzung? Erst wenn alles stimmt, wird Anton gesattelt: Der Lastsattel wiegt 35 bis 40 Kilo und muss perfekt befestigt werden. Das Satteln und wie man die Lasten richtig verteilt

© Foto: Bundeswehr / Skinner

Ein Feldstall auf der Übung Berglöwe. So werden die Tiere ‚im Feld‘ gehalten.

SG Vorderwülbeke vor unserem Mulikaser

© Fotos: Bundeswehr / Skinner

Bei der allmorgendlichen Tragtierpflege

sowie Anatomie und Veterinärunterricht gehören zur Ausbildung der Soldaten.

Transportiert wird alles, von der Verpflegung über Rucksäcke bis komplexe Waffensysteme. Je nach Tagesauftrag sind Soldat und Tier den ganzen Tag draußen unterwegs, um andere Gebirgsjägereinheiten zu unterstützen. Ein Tragtierzug kann aus zwei bis zwölf Tieren bestehen. Oft werden die Mulis mit dem LKW in entferntere Einsatzgebiete transportiert. Nicht nur die Mulis, auch die Tragtierführer, ausgebildete Gebirgsjäger, müssen körperlich topfit sein. Die Menschen müssen mithalten können mit den Maultieren, die ein ordentliches Tempo vorgeben, vor allem auch wenn's steil bergauf geht. Zusätzlich schleppt der Soldat noch seine eigene Ausrüstung von bis zu 80 Kilo. Der Grundauftrag des EAZ lautet, die kämpfenden Truppen zu versorgen.

Jeder Tragtierführer kann aber auch selbst eine Waffe bedienen und sich militärisch verhalten. Bei der großen Übung „Berglöwe" letzten Sommer war Fabian Vorderwülbeke mit Anton dabei: „Wir haben verschiedene Gebirgsjägerkompanien mit Ausrüstungsgegenständen, Verpflegung und Essen versorgt. In der Nacht haben wir für die Tiere eine Feldstallung gebaut. Dazu werden Eisen in den Boden gehauen, darüber Seile gespannt und Planen als Wetterschutz befestigt."

Bevor Fabian Vorderwülbeke zur Einheit kam, hatte er null Erfahrung mit Pferden: „Ich kannte die Einheit für Tragtierwesen nicht, wurde hierhin eingeteilt. Dabei hatte ich früher nur mal einen Hamster. Ich war ziemlich überrascht, was ich mit den Vierbeinern überhaupt anfangen soll. Heute freue ich mich jeden Tag auf meine Arbeit mit den Tieren."

Als Tragtierführer muss man keine bestimmten Voraussetzungen mitbringen, meint Fabian: „Man sollte aber tierlieb sein." Mittlerweile kann er sich seine Arbeit ohne Kamerad Vierbein gar nicht mehr vorstellen. Derzeit macht Vorderwülbeke eine Ausbildung in der Schmiede, in der immer Hochbetrieb herrscht: Alle

➔

© Foto: Gebirgsjägerbrigade 23 /Bundeswehr

© Fotos: Bundeswehr / Skinner

Erhitzen eines Hufeisenrohlings in einer gas-betriebenen, transportierbaren Esse (Ofen)

Das zuvor erhitzte Hufeisen wird durch Muskelkraft in Form gebracht und auf den jeweiligen Huf angepasst

Das erhitzte Hufeisen wird an einer Hufattrappe angepasst.

Eine Lehrsammlung verschiedener, teils orthopädischer Hufeisen

sechs bis acht Wochen werden die Tiere beschlagen.

Mit Anfang 20 hat ein Muli seinen Dienst bei der Bundeswehr getan. Dann bekommt es auf dem Hausberg Hohenstaufen sein Gnadenbrot. Doch nicht selten kommt es vor, dass ehemalige Soldaten ihren Kamerad Vierbein mit nach Hause nehmen. Stabsgefreiter Fabian Vorderwülbeke zu 'Stallgeflüster': "Die Verbundenheit zum Muli, dem Kamerad Vierbein, die bleibt immer bestehen." ■

© Foto: Gebirgsjägerbrigade 23 /Bundeswehr

Paddock und Reitplatz befestigen mit Kaolinsand für gesunde Hufe

Kaolinkies als Befestigungsschicht und kombinierte Laufschicht
Kaolinsand als Laufschicht, auch für Gittersysteme einsetzbar

gute Wasserableitung, gegen Schlamm, Matsch und Fäulnis, haltbar, günstig, Oberfläche gewölbt oder im Gefälle einbauen

Preise:
Kaolinkies: 4,00 € / cbm
Kaolinsand: 7,50 € / cbm

Die Preise sind inkl. MwSt., ab Werk.
Das Angebot ist gültig bis 12 / 2018.

Weitere Informationen finden Sie unter www.eloh.de – Advafill EQ

Faber Lohrheim
Industriemineralien & Abwasserbehandlung
Faber Lohrheim GmbH

Schaumburgerstr. 34 · 65558 Lohrheim · Tel.: 06430/91420 · Fax: 06430/914250 · e-mail: info@eloh.de

FRANKE AUTOMOBILE
EU-/Jahres-/Gebrauchtwagen
PKW und Pferdeanhänger
Nordring 1a, 34497 Korbach
Telefon (0 56 31) 92 14-57
www.franke-automobile.com

Er und seine Austattung: ein starkes Gespann

- Leichtmetallfelgen
- Sitzheizung vorn
- Rückfahrkamera
- Zwei-Zonen-Klimaautomatik
- Infotainment-System mit Smartphone-Anbindung u. v. m.

5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 Outlander Active 2.0 Benziner 110 kW (150 PS) 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 9,2; außerorts 6,2; kombiniert 7,3. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 167. Effizienzklasse D. **Outlander** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 7,5–7,1. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 171–163. Effizienzklasse D. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

Bremsen Bernhardt GmbH & Co. KG
Berliner Str. 29
35614 Aßlar
Telefon 06441 / 984711
www.bremsen-bernhardt.de

Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

- Dressurausbildung für Reiter und Pferd bis Grand Prix
- Pensionsboxen
- Pferdeverkauf
- Reitsportgeschäft
- Reitschule
- Café

www.reitsport-herrmann.de
61130 Nidderau / Heldenbergen, Burggasse 59,
Tel. 06187-1430 • Mobil 01725921136

Gestüt Johannisburg
Pferdehaltung mit Herz & Sachverstand

Johannisburg 1,
35792 Löhnberg
Kirsten Walla 01702032553

- Helle, große, luftige Boxen mit Paddock und ganzjährigem Auslauf
- Reithalle (20x40M), Außenreitplatz (30x40M), Longierzirkel (ø 15M)
- Beritt und Ausbildung Ihres Pferdes sowie Reitunterricht, Turnierbegleitung
- Vielfältiges Lehrgangsangebot in den Disziplinen Dressur und Springen
- Fohlen- und Jungpferdeaufzucht
- Muskelaufbautraining und Konditionsoptimierung Ihres Pferdes nach Verletzungspause oder in Urlaubsvertretung
  - Magnetfeldtherapie
  - Physiotherapie
  - Solarium
  - Vibrationslaufband
  - Solekammer mit hoher Sauerstoffzufuhr

- **Bei Atemwegserkrankungen, Allergien und Sommerekzem bietet die Solekammer beste Therapiemöglichkeiten - willkommen sind hier auch Pferde, die nicht auf der Anlage stehen, und diese Form der Therapie einmal ausprobieren möchten.**

Eng verwandt – und doch ganz anders: Esel und Pferd

Er galt und gilt noch heute als das Transport- und Reit-Tier der kleinen Leute, als treuer, geduldiger Helfer bei schwerer Arbeit, die Geschichte seiner Domestikation ist mindestens ebenso lang wie die des Pferdes – wenn nicht gar länger. Wovon wir sprechen? Wir sprechen von einem sehr engen Verwandten des Pferdes, dem Esel. Er ist mit diesem zwar verwandt – aber dennoch ganz anders.

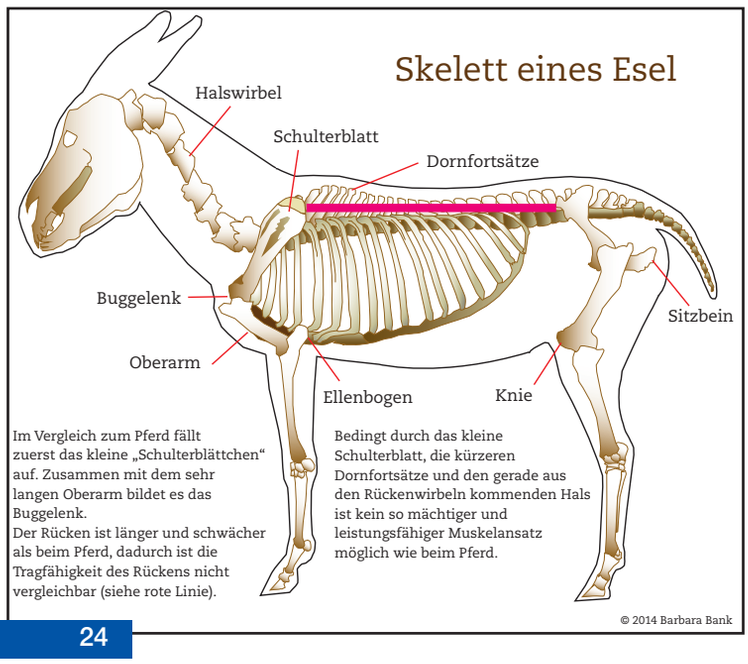
„Stallgeflüster“ / E. Stamm

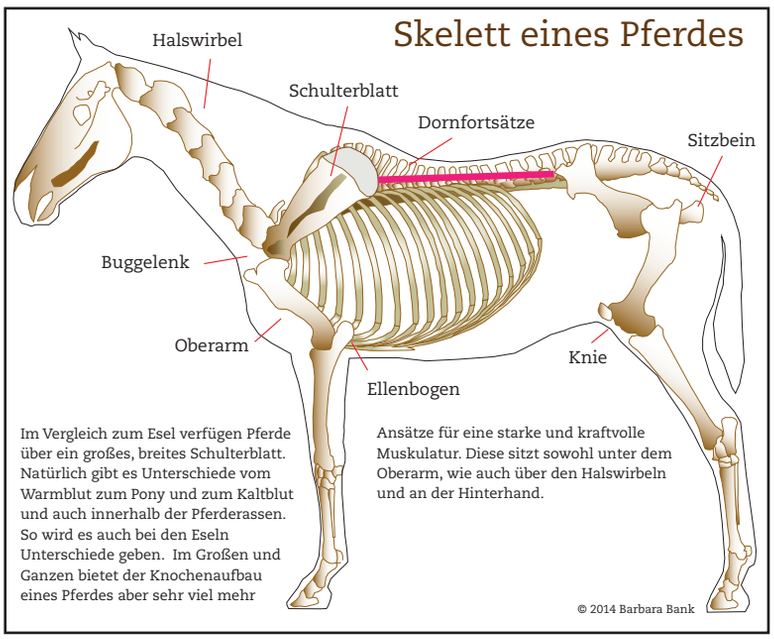
Um diesen Unterschieden auf den Grund zu gehen und ein wenig mehr über diese aus Unwissenheit oft missverstandenen Familienmitglieder zu erfahren, besuchte ‚Stallgeflüster‘-Redakteurin Elke Stamm die Vorsitzende der Interessengemeinschaft für Esel und Mulifreunde in Deutschland e.V., Barbara Bank.

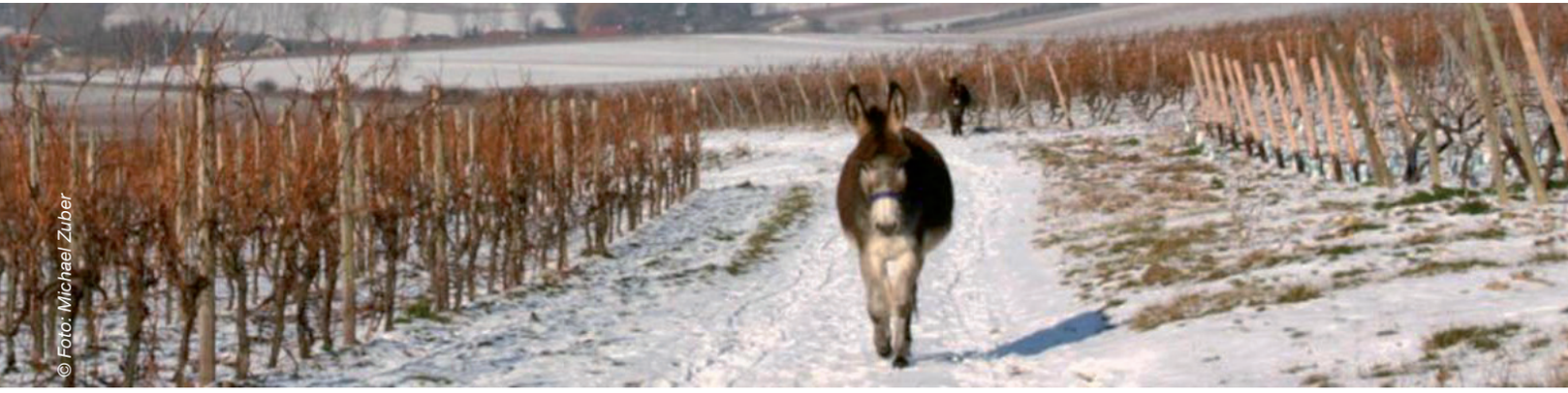
Die Interessengemeinschaft wurde 1988 gegründet und befasst sich mit Beratung und fachlich kompetenter Unterstützung von Esel-Haltern. Denn diese finden – anders als Pferde-Leute – kaum Literatur zu ihren Vierbeinern, geschweige denn verlässliche Zuchtbücher. „Auch wenn es um die Hufpflege geht, um eine qualifizierte Beurteilung, um Zubehör oder um die Nachzucht, stehen Eselbesitzer oft alleine da“, berichtet Barbara Bank. Ab 2012 entstand aus der Interessengemeinschaft ein, zunächst erst weiterer Verein, dann seit 2015 ein staatlich anerkannter Zuchtverband für Esel, der auch das Ursprungs-Zuchtbuch für den ‚Deutschen Esel‘ führt. Die Ziele des Verbandes: „Verantwortungsvolle Zucht, Erhaltung der Rasse und deren arteigener Merkmale, sowie der Gesundheit, der Leistungsfähigkeit und der Anpassung an unser Klima.“ Durch ein Zuchtbuch will der Verband „über Generationen auf Körperbau, Charakter und Gesundheit achten, sowie auf eine Aufzucht, die den Haltungsbedingungen hier in Deutschland entspricht, und so dem Esel ein artgerechtes Leben auch in Deutschland ermöglichen.“

Schon beim ersten Blick auf die Aufgaben und Ziele des Verbandes und der Interessengemeinschaft, sind wir mitten im Thema: Esel sind keine Pferde. Und sie sollten auch nicht mit diesen gehalten werden. Die Vorfahren des Grautiers stammen aus den steinigen, trockenen Wüsten- und Steppengebieten Afrikas. Dieser Umgebung sind u.a. auch ihre Hufe angepasst. „Die Hufe des Esels sind unempfindlicher gegen Abrieb als die des Pferdes, aber der Strahl ist deutlich größer“, erläutert Barbara Bank. „Das schafft bei unserem feuchten Klima natürlich extreme Probleme. Häufig gibt es Strahlfäule, oder Infektionen der weißen Linie.“

Nicht nur die Hufe der Verwandten unterscheiden sich. Auch der Knochenbau des Grautieres ist anders als der seines deutlich größeren und stärkeren Verwandten. „Häufig erleben wir es, dass Menschen zu uns kommen und auf einem Esel reiten wollen. Das haben sie auf Bildern gesehen und können nicht verstehen, wenn wir ihnen sagen, dass dies nicht möglich ist, ohne dem Tier Schaden zuzufügen. Der Rücken eines Esels ist proportional ge-







© Foto: Michael Zuber

sehen länger als der eines Pferdes und der Knochenbau eher zart. Aufgrund seiner Herkunft hat er ein anderes Bewegungsmuster als das Pferd. Die Bewegungen sind klein und schiebend. Damit kann er beispielsweise hervorragend Treppen steigen – aber keinen Reiter tragen. Das Gewicht, das man diesem ‚Lasttier' zumuten kann, liegt bei maximal 20 Prozent seines eigenen Gewichts, d.h. ein Esel, der 200 kg wiegt, sollte maximal nur 40 kg tragen. Doch viele Esel, vor allem die kleinen Rassen mit einer Größe von 80 cm bis 1,20 m, sind oft deutlich leichter – also zum Reiten für einen erwachsenen Menschen absolut nicht geeignet."

Doch auch die so genannten Großesel, spezielle Züchtungen, vor allem aus Spanien und Frankreich, aber auch den USA, sind nicht unbedingt reittauglich. Häufig findet man hier Senkrücken oder Fehlstellungen der Gliedmaße – also auch er ist nicht das perfekte Reittier.

Da sich bei den Großeseln Rassen herausgebildet haben, deren Bestände mittlerweile gefährdet sind, werden Zuchttiere nur selten verkauft. Papiere für diese Tiere werden – bis auf den Poitou-Esel – lediglich in ihren Heimatländern ausgestellt. „Da jedoch 99 Prozent aller Esel keine Papiere haben, können auch Großesel ohne Papiere allerdings in das Stammbuch des Zuchtverbandes aufgenommen werden. Die Auswahlkriterien bzw. die Zuchtleistungsprüfungen sind jedoch überaus anspruchsvoll. Wir hoffen, dass wir so die Qualität der in Deutschland gezogenen Esel und Großesel langfristig verbessern können".

Du sturer Esel?

Von den großen Eseln zurück zum kleinen aber feinen Unterschied zwischen Equus und Equus Asinus. Der findet sich nicht nur in Gebäude, Hufbeschaffenheit, der längeren Tragzeit oder der Ernährung (ein Esel benötigt sehr viel mehr faserhaltiges Futter als das Pferd und erkrankt leicht an Stoffwechselproblemen, wenn er zu energiereiche Nahrung aufnimmt). Ein wesentlicher Unterschied zwischen den Verwandten ist ihr Charakter. Das Pferd ist ein Fluchttier. Der Esel nicht. „Das ist wohl einer der Hauptgründe, warum sich so viele Menschen von Eseln angezogen fühlen. Viele wollen gerne den Kontakt zu Pferden haben, fürchten sich allerdings vor deren oft plötzlichen Reaktionen", erklärt sich Barbara Bank die steigende Affinität zum Esel. Auch sie selbst kam durch den Wunsch nach einem Pferd mit 14 Jahren zu ihrem ersten Esel – allerdings nicht, weil sie sich fürchtete, sondern weil der Esel gerade bei dem Händler stand, bei dem sie ein Pferd suchte. „Das war eine Entscheidung, die ich heute nicht mehr treffen würde."

Im Gegensatz zum Pferd, das in Stress-Situationen zu sofortiger Flucht neigt, bleibt ein Esel bei Stress zunächst lieber einmal stehen. Eine Eigenschaft, die ihm den Ruf einer gewissen Sturheit einbrachte. Der Hintergrund für diese Verhaltensweise dürfte allerdings in dem ursprünglichen Lebensraum dieser Tiere zu finden sein: Gebirgiges, steiniges Gelände birgt bei überstürzter Flucht erhebliche Verletzungs- und Absturzrisiken. Da ist stehenbleiben sicherlich die bessere Variante. Die Starre, in die ein gestresster Esel verfällt, verstärkt sich dann oft mit zunehmendem Stress. „Allerdings kann auch ein Esel durchaus einmal losstürmen, wenn er dies für sinnvoll hält", berichtet Bank.

Einen Esel reiten muss man nicht, dafür eignet er sich deutlich schlechter als ein Pferd. Doch, was tut man mit dem Grautier, schließlich ist es ein überaus intelligentes Wesen und braucht Beschäftigung. „Esel sind ideale Pack- und Trag-Tiere", erklärt uns Barbara Bank. „Viele Menschen nehmen sie mit auf Wanderungen, sie sind liebevolle und geländegängige Begleiter. Aber natürlich können sie auch ziehen. Da muss man nur sehr genau aufpassen, dass das Geschirr passt. Denn der Platz zwischen Buggelenk und Halsansatz ist für ein Brustblattgeschirr häufig viel zu schmal, das Geschirr drückt dann entweder auf den Hals oder es scheuert am Gelenk." Die Haltung, Zucht, Pflege und Ausbildung von Eseln, das müssen wir nach diesem Gespräch feststellen, ist ebenso eine Wissenschaft für sich, wie die Haltung von Pferden. Die Interessengemeinschaft der Esel und Mulifreunde e.V. zählt derzeit rund 1.400 zweibeinige und etwa 4.500 vierbeinige Mitglieder in der Datenbank, davon auch einige im deutschsprachigen Ausland lebende. „Viele von ihnen nur deshalb, weil wir durch unsere Mitgliederzeitschrift, die ‚Esel-Post', eine der wenigen umfangreichen Zeitschriften für Esel-Liebhaber herausgeben." Insgesamt schätzt Bank die Zahl der in Deutschland lebenden Equi asini auf rund 20.000. Da wünscht ‚Stallgeflüster' dem rührigen Verein noch möglichst viele neue Mitglieder aus den Reihen der deutschen Esel-Halter und kündigt schon mal vorab einen Besuch bei einer der in diesem Sommer stattfindenden Eselleistungsprüfungen an.

Wer sich für Esel und Mulis näher interessiert, findet ausführliche Informationen und Beratungsangebote unter: www.esel.org. ■

Stallgeflüster - Herausgeberin Alice Pötzl und Ihr Esel Fridolin

© Foto: Stallgeflüster

Jugencup

Reit- und Fahrverein Horlofftal Hungen gewinnt 1. und 2. Etappe

Am Sonntag den 07.02.2019 fand auf der Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Horlofftal Hungen der erste Wettkampf des diesjährigen Jungendcups des Bezirksreiterbundes Oberhessen-Mitte statt.

© Foto: Julia Kaiser

Beim Jugendcup schließen sich drei bis vier Vereinsmannschaften zu einer Gemeinschaft zusammen. Jede Mannschaft besteht aus einem Mannschaftsführer und vier bis sechs Jugendlichen, von denen bei einem Turnier („Vergleich") immer nur vier zum Einsatz kommen.
Für die siegreiche Mannschaft des Reit- und Fahrvereins Horlofftal Hungen gingen an den Start.

Helene Kopf mit Mary	WN 7,8
Johann Kopf mit Chicca	WN 7,0
Vanessa Döring mit Robinson	WN 7,4
Sarah Stoll mit Maja	WN 6,8

Connemara Pony Maja wird für den Jugendcup von Pauline Nebe zur Verfügung gestellt. Robinson gehört eigentlich zur Voltigier-Elite und hat schon zahlreiche Titel für den RuFV Horlofftal Hungen gewonnen, macht aber auch als Dressurpferd einen mehr als guten Job, lobte Mannschaftsführerin und Trainerin Pia Stoll.
Auch die Richterin Nora Ehlers sprach während der Siegerehrung die gute Leistung der Hungener Pferde an.
Weitere Jugendcup-Turniere sind 24.02. Breitenhaide Ortenberg, 9.3. Krötenburg Nidda und 17.03. Sonnenhof Lindenstruth.
Die Siegermannschaft aus allen vier Wettkämpfen qualifiziert sich für das Finale des PSV Hessen-Nassau am 24. März 2019 in Kriftel. Der Reit- und Fahrverein Horlofftal Hungen wünscht allen Mannschaften weiterhin viel Erfolg für die Saison 2019.
Als Tagesergebnis siegte die Hungener Mannschaft mit 176 Punkten, dicht gefolgt von den Reiterinnen vom Pferdesportverein Breitenhaide-Ortenberg e.V. mit 175 Punkten. Auf den weiteren Plätzen folgten Sonnenhof-Lindenstruth mit 171 und Krötenburg Nidda mit 168 Punkten. Julia Kaiser

---

Am Sonntag, 24.02.2019, herrschte reges Treiben auf der Breitenhaide. An besagten Sonntag fand das zweite Turnier des Jugendcups 2019 des Bezirksreiterbundes Oberhessen- Mitte unter Richterin Nora Ehlers statt. Nach einem erfolgreichen zweiten Platz beim ersten Turnier in Hungen, gingen die Mädchen der Breitenhaide, sowie Trainerin und Reitstallbesitzerin Silke Jäger- Nagelschmidt, freudig an den Turniertag in der eigenen Halle. Das Besondere daran ist, dass nicht jedes Team seine eigenen Pferde mitbringt, sondern die Pferde des ausrichtenden Vereins von allen Teilnehmern geritten werden. So können die jungen Reiterinnen und Reiter zeigen, dass sie in der Lage sind auch mit einem fremden Pferd die Dressuraufgabe zu meistern.
Am Ende des Turniertages konnten sich das Team der Breitenhaide mit 185,5 Punkten über einen tollen 2. Platz freuen. Im einzelnen konnten die Mädchen bei der Dressuraufgabe folgende Bewertungen erzielen:

Lena Langer auf Dorina	8,0 Punkte
Elisabeth Böhnisch auf Kiowa	7,4 Punkte
Elsa Heyermann auf Fenja	6,8 Punkte
Paula Schwittay auf Röschen	7,1 Punkte

Hungen konnte sich mit 187 Punkten den ersten Platz sichern. Den 3. Platz mit 181 Punkten ging an das Team der Krötenburg Nidda und Platz vier mit 168 Punkten an den Sonnenhof Lindenstruth. Herzlichen Glückwunsch an alle Teams!

Werbung

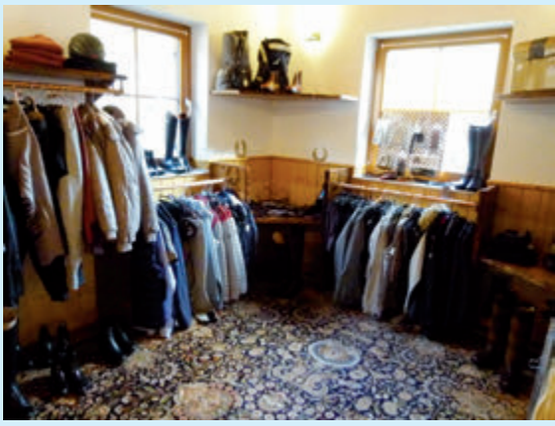
Neu im Weiltal: Modedesign und Reitsport

Klein, aber fein. So präsentiert sich der seit Oktober letzten Jahres neu eröffnete Reitsportladen von Katharina Reiser. Ein Blockhaus, direkt an der Einfahrt zu Taunus MobilCamp, bietet mitten im malerischen Weiltal, überragt von der beeindruckenden Burganlage Altweilnau, einen gemütlichen, fast familiären Rahmen für Kunden, die etwas brauchen oder auch nur mal zum Schauen kommen.

„Jeder, der hier rein kommt, soll sich willkommen fühlen“, lautet das Credo der jungen Ladeninhaberin. Und das ist ihr, so empfindet ‚Stallgeflüster‘, auch gelungen. Eine gemütliche Ledercouch und liebevoll dekorierte Waren – von der Schabracke bis zum Reithalfter – laden den Besucher ein, hier ein wenig länger zu verweilen und die ausgesuchten Artikel näher in Augenschein zu nehmen. Denn, hier gibt es nicht nur die zum Reiten notwendigen Dinge, es ist auch modischer Geschmack im Spiel. Kein Wunder, denn die Inhaberin hat in Mannheim Modedesign studiert und später in Hamburg gearbeitet.

Wie man als Modedesigner zu einem Reitsportgeschäft kommt? Natürlich durch die Leidenschaft zum Reiten. Katharina Reiser hat seit Jahren ein eigenes Pferd und begann mit dieser Leidenschaft schon als Kind. „Das Leben mit einem Pferd und einem eigenen Laden liegt mir eben“, erzählt die junge Frau. „Außerdem passt es auch zu meinen Zielen: Ich möchte natürlich, wie viele Modedesigner meine eigene Marke auf den Markt bringen.“ Und da ist die junge Frau schon nahe dran: Bereits im Sommer sollen für die Herbst/Winter-Kollektion Mützen und Schabracken mit eigenem Label auf den Markt kommen. Der Begriff ‚Rookie‘, so soll das Label heißen, kommt aus den USA und steht für ‚Anfänger‘ im Profisport, in diesem besonderen Fall für den Reitsport, bei dem es immer wieder darum geht zu lernen und sich weiterzuentwickeln“, erzählt uns die gebürtige Lohrerin. Natürlich versteht es sich bei einer designenden Reiterin von selbst, dass hier nicht nur auf Äußerlichkeiten geachtet wird: Die Dinge, die ab Sommer/Herbst hier im Laden erhältlich sind, werden schon jetzt von Katharina Reiser auf dem eigenen Pferd und am eigenen Leib getestet.

Doch nicht nur eigenes Design liegt der jungen Geschäftsfrau am Herzen: „Ich möchte jeden bedienen können, der hier hereinkommt.“ So führt sie auch – vor allem für Kinder – eine Reihe von Secondhand-Artikeln und besorgt mal etwas spezielles, wenn es gerade nicht vorhanden ist. Damit die vielen hübschen Dinge, die sie bereit hält nicht nur im Weiltal erhältlich sind bereitet Katharina Reiser derzeit gerade einen Online-Shop vor und plant für die sommerliche Turniersaison diverse Turnierbesuche mit ihren Artikeln. „Derzeit sind meine Öffnungszeiten noch täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr und samstags bis 14.00 Uhr. Während der Turniersaison



werde ich dann natürlich samstags schließen müssen“, plant sie schon jetzt die Saison. Apropos Pläne: Davon hat die junge Frau noch einige, die unter Reitern und Reiterinnen sicherlich gut ankommen: Da ist zunächst einmal ein Oktoberfest im Weiltal vorgesehen, angedacht sind ‚Mädels-Abende‘ in der Blockhütte oder aber auch Stallshopping-Events. Da sind wir bereits jetzt gespannt, wie sich Ideen und Kreativität in Altweilnau entwickeln. ■

Silvia schmust mit Edina

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Pferde-Idyll in Andalusien

Die wunderbare Geschichte von Silvia, Edina und Franziska

Ein Herz für arme Tiere hatte Silvia Willers schon immer. Aber mehr als 15 Kilo wog bisher keins. Dann verliebte sich die Frankfurter Aussteigerin in Südspanien in die ausgesetzte Andalusier-Stute Edina. Ein wahres Pferde-Märchen mit Happy End.

In Silvias Finca in Andalusien haben derzeit drei kleine streunende Hunde ein liebevolles Zuhause gefunden, für herrenlose Katzen gibt's immer einen gefüllten Fressnapf. Seitdem Silvia Willers vor rund 20 Jahren der Hektik der Großstadt den Rücken gekehrt hat, ist aus der ehemaligen Kommunikations-Expertin eine spanische Landfrau geworden, mit einer kleinen Mango-Plantage und vielen Oliven-, Zitronen- und Feigenbäumen. Ihr Leben im romantischen Hinterland von Malaga änderte sich jedoch komplett, als sie vor sechs Jahren die ausgesetzte Stute Edina adoptierte. Seitdem ist nichts mehr wie es war – und Silvias Tage so spannend, anstrengend und erfüllt wie nie zuvor.

Die Auswanderin sitzt frühmorgens neben ihrer Koppel, schnippelt Äpfel, Birnen und Möhren in zwei Schüsseln, streut Kraftfutter drüber: „Ich weiß, es müsste nicht sein, aber ich schneide alles klein, weil es liebevoller ist,“ sagt sie. Von der Koppel blinzeln Edina und Franziska in freudiger Erwartung übern Zaun, schnauben und scharren mit den Hufen: „Die Fütterung der Pferde, das ist eine Wissenschaft für sich,“ sagt Silvia. Sie lacht: „Außer den Kraftpaketen der Brauerei beim Festumzug in Frankfurt hatte ich ja in meinem Leben noch nie Pferde gesehen. Seit sechs Jahren aber lerne ich jeden Tag dazu, werde immer sicherer im Umgang mit ihnen.“

Alles begann, als die engagierte Tierschützerin einen Hilferuf bei Facebook las: In einem Flussbett bei Marbella, in ihrer Nähe, lebe eine Herde ausgesetzter Pferde, halb verhungert und komplett sich selbst überlassen. Seit der Wirtschaftskrise können sich viele Spanier ihre Pferde nicht mehr leisten, setzen sie in der Wildnis aus. Privatleute versorgen sie mit Futter und Wasser. Die Guardia Civil, die spanische Polizei, sei gerade dabei, die Tiere einzufangen, zum Schlachter zu bringen. Der dringende Aufruf: Adoptieren Sie ein Pferd, retten Sie es vorm Tod!

Silvia sprach mit Julia, die einen großen Pferdehof im Hinterland betreibt. Sie war spontan einverstanden ein Pferd zu holen, es in ihrem Stall einzustellen. Als sie am Stichtag am Ort des Geschehens ankam, waren noch vier weiße Stuten übrig. Silvia: „Die jungen, braunen und dreifarbigen Pferde waren bereits bei Tierfreunden untergekommen. Die älteren weißen Stuten wollte keiner, die sind hier nicht mehr in Mode. So bekam ich die Leitstute, nannte sie Edina Jul del Rio Real.“ Sie strahlt: „Wenn sie schon so arm war, sollte sie wenigstens einen beeindruckenden Namen haben!“ Im Februar 2012 kam die etwa 11-jährige Edina in ihre neue Heimat zu Julia - wo Silvia sie einstellen konnte.

Von Julia wurde Edina an ein Halfter gewöhnt und longiert. So oft es ging, besuchte Silvia ihr Adoptiv-Pferd in seinem neuen Zuhause, ging mit ihm spazieren.

© Fotos: Stallgeflüster Pohl

Genauer: Edina ging mit Silvia, denn die Stute bestimmte wo's langgeht! Silvia dachte nicht im Traum daran, dass sie, die völlig Pferde-Ahnungslose, zwei Jahre später für Edina einen Stall samt Reitplatz auf ihrem Grundstück bauen würde: „Ich hatte keine Beziehung zu Edina. Sie war so scheu, ließ sich von mir nicht anfassen. Ich wusste nicht, was es bedeutet, wenn sie mir ihr Hinterteil zu dreht, nämlich: Hau ab! Ich wusste auch nicht, dass ein Pferd Zuwendung braucht, Gespräche, Liebeseinheiten, wie ein Hund. Ich wusste nicht wie Pferde sind. Heute weiß ich: Pferde sind Persönlichkeiten.“

Edina war furchtbar dürr, ein Hungerpferd. Sie wurde gefüttert und gefüttert,

Die Reitanlage in Andalusien

Silvia reitet auf Franziska

nahm aber nicht zu. Was zu dem Zeitpunkt keiner wusste: Edina war im 1. Monat trächtig! Mit dem Futter versorgte die Natur erstmal das ungeborene Fohlen im Mutterleib. Auch der Tierarzt wusste keinen Rat – bis die ersten Tröpfchen aus dem Euter kamen. Im November wurde Franziska, genannt Franz, geboren. Silvia: „Julia und ich haben tage- und nächtelang gelauert, wollten bei der Geburt dabei sein. Aber Edina hat gewartet, bis sie allein war. Am Morgen stand dann Franziska da und hat die Wand abgeleckt. Die Kleine war so süß, sie war dann natürlich sofort auch mein Pferd!“ Nun hatte sie also zwei Pferde. Und null Plan davon. Franziska ist übrigens nach Franz von Assisi benannt, dem Schutzheiligen der Tiere.

Als Franziska nach einem halben Jahr abgesetzt wurde, brachte Silvia sie in einer Pferdepension in einem anderen Stall unter. In Andalusien werden die Fohlen mit sechs Monaten von der Stute getrennt. Die Trennung verkraftete Edina vorerst nicht: Sie bekam eine Euterentzündung und schwere Koliken. Silvia: „Ich bin hingefahren und mit ihr stundenlang im Kreis gelaufen. Da baute sich erstmals eine Beziehung zwischen uns auf. Ich traute mich auch langsam, mit ihr zu schmusen. Und ich beschloss: Ich bringe Edina und Franziska wieder zusammen!“

Nach einem halben Jahr war's soweit. Auf dem Pferdehof der dänischen Reitlehrerin Eva-Maria fanden beide Stuten eine neue Heimat, sahen sich auf der Koppel wieder. Silvia: „Edina hatte als ehemalige Leitstute inzwischen zwei Fohlen angenommen. Und Franziska hat ihrer Mutter bei der ersten Begegnung spontan eine verbraten. Ich denke, sie erkannten sich, wissen aber nicht, dass sie Mutter und Tochter sind.“

Noch immer konnte Silvia sich nicht vorstellen, ein Pferd zu halten, geschweige denn zu reiten.
Eva-Maria führte Silvia langsam an ihre Stuten heran. Wenn man ein Pferd hat, soll man es auch reiten, so ihre Überzeugung. Keiner wusste, was Edina erlebt hat, ob sie jemals geritten wurde, ob sie ausgebildet ist. Bei Eva-Maria auf dem Hof wurde das mit viel Geduld und Liebe getestet: Erst nur mit Sattel, dann ritt ein geschultes Pferdemädchen auf Edinas Rücken, als ‚toter Indianer.‘ Und siehe da: Edina ließ sich reiten. Silvia, mittlerweile hoffnungslos verliebt in ihre Pferde, beschloss, sie auszubilden und zu sich zur Finca zu holen: „Zwei Pferde in Vollpension mit Ausbildung, das kostet auch in Andalusien monatlich einen vierstelligen Betrag. Ich stellte mir vor wie schön es wäre, sie bei mir zu haben und nicht immer eine Stunde zu fahren, um sie zu sehen. Ich dachte, ich baue einen Unterstand und lasse sie bei mir auf dem Grundstück laufen.“

Wer sieht, was aus dieser Idee geworden ist, traut seinen Augen kaum: Ein weiß getünchter Stall mit zwei Boxen schmiegt sich an eine Felswand, davor stapeln sich Strohballen. Darunter ein Reitplatz, in Spanien Picadero genannt, umrahmt von knorrigen Olivenbäumen. Zu Füßen der Berge glitzert das Mittelmeer, Fischerboote schaukeln hin und her. Bei klarem Wetter flimmert Afrikas Küste am Horizont. Grillen zirpen, die andalusische Sonne taucht die Landschaft in ein zauberhaftes weichwarmes Licht. In dem ganzen Idyll trappeln Edina und Franziska herum, wirbeln Staubwölkchen auf. Zweimal wöchentlich kommt Ausbilderin Geli, dann ist Reitschule angesagt.

Bis Silvia Edina reiten konnte, war es ein harter Weg. „Normalerweise nimmt man ein erfahrenes Pferd und einen unerfahrenen Reiter, oder umgekehrt. Aber wir beide, Edina und ich, wussten nichts. Wir haben dann alles von Geli gelernt.“ Die aus Österreiche kommende Trainerin Angelika Riegerbauer lebt ebenfalls in Andalusien. In puncto Ausbildung sind die beiden Pferdefrauen auf einer Wellenlänge: Keinen Zwang ausüben, kein Eisen im Maul. Das Pferd respektieren und als Gefährten sehen – viel spielen, Kommunikation und geduldige Bodenarbeit, mit dem Ziel, dem Tier, basierend auf Freiwilligkeit und Freude, Übungen der Hohen Schule beizubringen.

© Fotos: Stallgeflüster Pohl

Reitlehrerin Geli mit Franziska

Als Silvia erstmals auf Edina ritt, war sie 60. Heute, mit 64, sagt sie: „Die Pferde haben meinem Leben einen neuen Sinn gegeben. Mangos oder Oliven könnte ich hängen und vergammeln lassen, wenn ich keine Lust hätte sie zu ernten. Die Pferde aber fordern und brauchen mich jeden Tag. Es ist unglaublich: Eine Pferdebeziehung wirkt sich auch auf Menschenbeziehungen aus. Man ändert sich, wenn man mit Pferden zusammen ist, wird aufmerksamer und achtsamer. Wenn man nämlich nicht aufpasst, fällt man auf die Nase."

Geli erkannte auch, dass Silvia anfangs viel zu viel fütterte. Die Neu-Pferde-Besitzerin hatte sich im Internet schlau gemacht: „Da steht so ein Mist drin," ärgert sie sich. „Drei Kilo Kraftfutter am Tag! Edina und Franz sind fett und träge geworden. Aber ich wusste ja noch nichts übers Füttern!" Geli verordnete Sport und erstellte einen Ernährungsplan. Heute sind Edina und Franziska kräftig und muskulös, und abgesehen von Franziskas Sommer-Ekzem, das nun zum Glück fast abgeklungen ist, topfit, frech und quietschfidel. Und besonders Franziska ist ziemlich verfressen.

Vor Kurzem hatte Edina sich bei einer Übungsrunde auf dem Picadero erschreckt und Silvia minutenlang in Sitznot gebracht. Pferd und Reiterin hatten heftiges Herzklopfen und Edina schämte sich danach offensichtlich. Silvia beruhigte sie mit Worten, vielen Küsschen auf die Samtnase und Umarmungen – dann ging's fröhlich weiter, wenn auch mit ordentlichen Hämatomen an Silvias Schenkeln. Glücklich und nicht ohne Stolz lächelt sie: „Es war unglaublich. Mein Pferd hat mich nicht abgeworfen. Wir beide, Edina und ich, haben es geschafft." ■

© Fotos: Stallgeflüster Pohl

Werbung

Tierarztpraxis Dr. med. vet. Dieter Vahldieck

Praxis für Pferde & Kleintiere

• Digitales Röntgen • Ultraschall Pferd
• Zahnheilkunde • Homöopathie
• Blutegeltherapie • Eigenbluttherapie
• Laser -Akupunktur • Physiotherapie
• Horvi-Enzym-Therapie

Hardtweg 12 - 35792 Löhnberg - Obershausen

Telefon: 06477-464

TA Dr. Vahldieck 0175- 5914535
TÄ Dr. Andrea Ehrenberg 0151- 51207156
THP Dana Vahldieck 0151 - 65207982

Wir sind 24 Stunden erreichbar

Sprechstunden:	Vormittags	Nachmittags
Montag	10.00 - 11.00 Uhr &	17.00 - 19.00 Uhr
Dienstag		17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 11.00 Uhr	
Donnerstag		17.00 - 19.00 Uhr
Freitag	10.00 - 11.00 Uhr	Termine nach Vereinbarung
Samstag	10.00 - 11.00 Uhr	

Reiten Pro Pferd – Siedlungslehrhof Oberursel

Artgerechte Pferdehaltung im Hochtaunus

-> Pensionsbetrieb
- Unterricht, Beritt & Versorgung
- Außen-, Innen- und Offenstallboxen
- Paddocks und Koppeln für jedes Pferd
- 2 Reithallen & Longierhalle
- tolles Ausreitgelände

-> Reitschule
- Longen-, Einzel- & Gruppenunterricht
- Bambinikurse & Ponyclubs
- Kindergeburtstage & Erlebnistage

-> Bildung Pro Pferd
- Das Zentrum für Pferdewissen
- Seminare in allen Bereichen rund ums Pferd
- Vorträge und Lehrgänge namhafter Ausbilder & Experten

...weitere Infos auf unserer Website www.reiten-pro-pferd.de

Siedlungslehrhof 1 - 61440 Oberursel
Tel. 06171/6947703
info@reiten-pro-pferd.de

MSG - STABLEHOPPER®

DER ECHTE 3,5 TONNER

msg

399.-*
monatlich ohne Anzahlung

NEU
- SUPERLIGHT -

1.520 KG Zuladung

mit PKW Führerschein, ohne Tempolimit
2.800 KG Zuladung mit baugleichem Anhänger T1
Transport von 4 Pferden mit Wohnabteil, bis zu 4 Betten

Telefon: +49(0)70 85 / 17 15
Mobil: +49(0)172 / 7 26 76 06

www.msg-trucks.com

*monatl. Leasingrate/Finanzierungsrate für gewerbliche/private Nutzer zuzüglich MwSt.

Erstes Treffen der hessischen Fahrer-Jugend

Das Treffen der zukünftigen Fahrerjugend fand am 10. Februar 2019 fand in Friedrichsdorf-Köppern statt. Robert Kuypers, Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Hessen, begrüßte rund 50 Teilnehmer zu diesem Anlass. Uwe Fuchs vertrat den Fachbeirat Fahren – als Gäste war Ehepaar Winternheimer aus Rheinland-Pfalz gekommen. Auch Fabienne Weber, Landesjugendsprecherin Hessen und Katharina Weber, Bundesjugendleitung Ressort Fahren, waren vor Ort und standen für Fragen bereit.

© Foto: Privat

Zunächst stellten sich Monika Prinz und Cornelia Weber vor. Sie waren die Initiatorinnen dieses Events. Im Vordergrund stand zunächst die Erläuterung der bisherigen Jugendarbeit in Hessen. Dabei wurde der 2018 erstmals ausgeschriebene Mitsubishi Jugend-Cup besonders hervorgehoben, da er großen Anklang gefunden hatte.

Katharina und Fabienne Weber berichteten über die bisherigen Aktivitäten der Fahrerjugend, die sich mehrmals im Jahr zu gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Mini-Golfen, Kart fahren oder Bouldern (klettern in einer Halle an künstlichen Kletterwänden) trifft.

Als Neuheit für die kommende Saison wurde der Cup des Pferdesport Journals für unter 16-jährige Fahrerinnen und Fahrer vorgestellt. Auf verschiedenen Turnieren in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland können die Jugendlichen Punkte sammeln. Am Ende der Saison werden dann die Ergebnisse zusammengezählt und die besten drei ermittelt. Der oder die Beste dieser drei erhält einen Ehrenpreis.

Nach der Besprechung wichtiger Termine, wie z.B. Trainings- oder Jugendturniere, wurde die Runde für Fragen und Anregungen geöffnet. Konkretes Ergebnis dieses Punktes auf der Tagesordnung: Das Erstellen der Facebook-Seite "Hessische Jugendfahrsport Fördergruppe - Fahrsport verbindet". Dort werden wichtige Termine und Ankündigungen bekannt gegeben.

Eine kleine Umfrage unter den Jugendlichen ergab, dass schon sehr viele ein eigenes Gespann haben und interessiert am Leistungssport sind. Insgesamt konnten wohl alle zufrieden und mit neuem, interessanten Input nach Hause fahren. Die Jugend steht in den Startlöchern!

(FabiWeber) ■

Werbung

EWU-Hessen startet in die Turniersaison 2019

Reit- und Fahrverein Hungen veranstaltet das erste Westernreitturnier der neuen Saison.

Die Turnierpause ist beendet. Die neue Saison 2019 steht in den Startlöchern. Auftakt in die Turniersaison 2019 ist das EWU C-Turnier in Hungen.

Auf der Anlage des Reit- und Fahrvereines Horlofftal-Hungen treten am 06. und 07. April Westernreiter/innen aller Leistungsklassen an, um sich im fairen sportlichen Wettkampf zu messen.

Die Anlage, im mittelhessischen Gießen gelegen, verfügt über zwei Hallen und zwei Außenreitplätze und bietet damit optimale Bedingungen ein solches Turnier auszurichten.

In der Nähe des hessischen Naturdenkmales „Galgenberg“ gelegen, werden nun schon seit Jahren erfolgreich EWU Turniere ausgerichtet.

Von Western Horsemanship über Pleasure, bis zur Reining. Dem Pferdefreund wird an diesen Tagen alles geboten, was der Westernreitsport zu bieten hat. Als Richterin konnte der Verein Stefanie Jung-König gewinnen, die die Leistungen der einzelnen Teilnehmer bewerten wird.

Doch auch der Tierschutz kommt nicht zu kurz. Mit dem EWU Steward Karsten Schulz wird gewährleistet, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin tiergerecht und regelkonform verhält.

Doch nicht nur für Teilnehmer, auch für Besucher ist das EWU C-Turnier in Hungen eine Reise wert…

Hier kann man den besonderen Spirit des Westernreitens hautnah erleben. Der freundliche, kameradschaftliche Umgang untereinander, die lockere ungezwungene Atmosphäre und dabei doch die absolute Konzentration auf den Sport, dass alles ist es was ein Westernturnier ausmacht. Viele Freundschaften wurden auf Turnieren geschlossen und bestehen auch noch nach Jahren.

Wer Lust bekommen hat, dieses besondere Gefühl einmal hautnah zu erleben, der sei herzlich eingeladen nach Hungen auf den Galgenberg zu kommen. Natürlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Weitere Informationen gibt es auch auf
http://www.ruf-horlofftal-hungen.de
und
http://westernreiter.com/events/c-turnier-in-hungen-2/

Manuel Fleckenstein – EWU Hessen ■

Werbung

IHR ANHÄNGERPROFI *in Hessen.*

Persönliche Beratung von Reitern für Reiter

BÖCKMANN CENTER Weimer
IHR ANHÄNGERPROFI

Große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern
Günstige Finanzierung - Leasing - Inzahlungnahme
Top-Angebote unter www.boeckmann-weimer.com

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:

Traktoren von 12-170 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner, Mulcher und andere Anbaugeräte.

Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0
Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0

Weimer GmbH
Werksvertretung · Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

AUSSENBOXEN FREI

Dressurausbildungs- und Pensionsstall
Thomas Geier
Bereiter FN

BOXEN FREI

Hubertus Hof Maintal

Geräumige Innen- und Paddockboxen, Vollpension, Solarium, Koppeln, Reithalle 20x40 Meter, Reithalle 35x17 Meter, Außenplatze 20x60 30x50 22x40 Dressurausbildung - Klasse S, Springausbildung, anreiten junger Pferde, Korrektur schwieriger Pferde, Turniervorbereitung,-vorstellung & betreuung, Dressurunterricht auf Schulpferden - Klasse M, Einzelstunden, Longenunterricht, Musikreiten, Ausritte, Reitabzeichen, Lehrgänge Verkauf von talentierten Nachwuchspferden mit Turniererfolgen

Ansprechpartner: Thomas Geier – Ledergasse – 63477 Maintal
Mobil: 0171/8534591 www.reitanlagegeier.de

Pferdepension Ludwigshof

mitten im Grünen!

PFERDEFREUNDE LUDWIGSHOF

- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung

- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

MITTELSMÜHLE
PFERDEPENSION

Mirco Artz

Bachstraße 10 • 35418 Buseck
Mobil: 0171 3556312
E-Mail: mirco.artz@googlemail.com

PFERDESPORT WINTERMÜHLE GmbH

Wollen Sie Ihr Pferd verkaufen?
Wir vermarkten qualitativ hochwertige Pferde in Kommission und mit Fachkompetenz

DAS PASSENDE PFERD ZUM RICHTIGEN REITER

- **11-jähriger schwarzbrauner Wallach, Inter II gewonnen**
- **11-jähriger Rappe, S platziert**
- **9-jähriger Rappe, S gewonnen**
- **8-jähriger Fuchs Wallach, M/S platziert**
- **8-jähriger Wallach, M platziert**
- **7-jährige Rapppstute, M platziert**

Sowie eine große Auswahl von 5-jährige Dressurpferde Ausbildungsstand A/L

Pferdewirtschaftsmeister Arnold Winter, 61267 Neu-Anspach bei Frankfurt
Tel. 06081/961875, Mobil 0173/5400566 oder www.wintermuehle.de

Kreisreiterbund Wetterau:

Ausbildung beim LSB Hessen
Seit Dezember zwei neue Vereinsmanager C

Die Führung eines Sportvereines ist heute komplizierter den je. In Zeiten von wachsenden bürokratischen Vorgaben stehen Vorstände in Verantwortung, die oftmals unterschätzt wird.

Aus diesem Grund bietet der Landessportbund seit 1978 die Ausbildung zum C-Lizenz Vereinsmanager an. Bisher wurden über 500 Teilnehmer ausgebildet. Einige davon sind Mitglied einem dem Kreisreiterbund Wetterau angeschlossenen Verein. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten, die in den Monaten April bis Dezember durchgeführt wurden.

„Schwerpunktmäßig ging es dabei um Vereinsentwicklung und Projektmanagement, Führungsqualitäten und Kommunikation im Verein. Außerdem standen Einheiten zu den Themenblöcken Finanzen, Steuern, Recht und Versicherung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing auf dem Plan“, erklärt Dr. Frank Obst, Geschäftsbereichsleiter Schule, Bildung und Entwicklung des lsb h. „Uns ist es dabei wichtig, stets auf der Höhe der Zeit zu sein und die Inhalte praxisnah zu vermitteln,“ ergänzt der zuständige Vizepräsident, Prof. Dr.Heinz Zielinski. „Deshalb setzen wir auf Referentinnen und Referenten, die fast ausschließlich selbst Vereins- und Verbandsmitarbeiter sind.“

Dr. Frank Obst vom lsb H übergibt Andrea Bentrup-Stilgenbauer (RFV Nd. Florstadt/KRB Wetterau) die Veinsmanager-C-Lizenz

© Fotos: Sabine Klein

Pina Führsicht (RFV Karben)bei der Übergabe der DOSB-Lizenz durch Dr. Frank Obst

Dieses Angebot nahmen auch Pina Führsicht (RFV Karben) und Andrea Bentrup-Stilgenbauer (RFV Nd. Florstadt) wahr. Pina, das „Kücken“ unter den 13 Teilnehmern und Andrea mit über 40 Jahren Erfahrung in Vorstandsarbeit, konnten Neues lernen und Bekanntes vertiefen. Besonders wertvoll war dabei der Austausch mit den anderen Anwärtern, die aus den unterschiedlichsten Vereinen und Verbänden kamen. Auffallend war, dass in dieser Ausbildung gleich zwei Reitvereine vertreten waren. In der Regel werden die Ausbildungsmaßnahmen des Landessportbundes wenig von den Reitern wahrgenommen. Dabei ist es absolut empfehlenswert und notwendig, auch über den Tellerrand hinweg zuschauen.

Während der Ausbildungszeit hat sich ein kleines Netzwerk von Teilnehmern und Referenten gebildet, von dem jeder profitieren wird. Aber nicht nur fachlich haben sich Gleichgesinnte gefunden, es sind wertvolle Freundschaften entstanden. Darüber sind sich alle Beteiligten einig und erste Termine für die nächsten Fortbildungswochenenden und „private“ Treffen sind bereits in Planung.

Andrea Bentrup-Stilgenbauer erklärt: „Wir hatten ein straffes Programm zu absolvieren. 2 Wochen, mehrere Wochenenden, Abschlussarbeit und Prüfungsgespräch waren eine Herausforderung. Aber die tolle Gemeinschaft und abwechslungsreich aufgebaute Lerneinheiten haben uns motiviert. Wir haben uns nach jedem Wochenende wieder auf das nächste gefreut. Spätestens während unserer Abschlussfeier, die durch den lsb mit einem genialen Buffet und Getränken unterstützt wurde, stand fest, dass wir gemeinsam weiter machen: in 2019 mit einzelnen Seminaren und in 2020 mit der Ausbildung zum Vereinsmanager B-Lizenz.“

Interessenten können sich gerne bei Andrea Bentrup-Stilgenbauer informieren: „Wir wissen, dass es in der Wetterau bereits einige Vereinsmanager gibt, die uns aber leider nicht alle namentlich bekannt sind. Ich würde mir wünschen, dass wir uns auch in diesem Kreis einmal austauschen könnten.“

Für fachliche Fragen steht beim Landessportbund Hessen Dr. Frank Obst zur Verfügung. ■ Katja Schuster

Werbung

Mit 49 ist das Muli jetzt im Maultier-Himmel

Gerade mal einen Meter hoch und extrem stur: Das Muli der Tierarzt-Familie Dr. Vahldieck aus Löhnberg Obershausen. Bevor es jetzt im gesegneten Alter von 49 Jahren starb, hatte es hier in seinen letzten 15 Lebensjahren endlich ein Zuhause gefunden.

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Tochter Dana Vahldieck, Tier-Heilpraktikerin, war ein kleines Mädchen, als das Muli zur Familie kam: „Wir brauchten einen Beisteller für unser Pony Zombie, eine Bekannte suchte nach einem schönen Zuhause für das Muli. Das passte gerade wunderbar zusammen.“

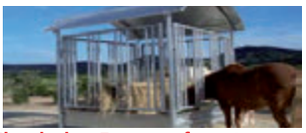
Das Muli war früher im Zirkus, hat aber absolut keine Kunststücke beherrscht, war wohl dort auch nur ein Beisteller. Und ein extrem schwieriger Fall! Schon der kurze Transport nach Löhnberg war ein Kraftakt, weil das eigenwillige Tier sich nicht verladen lassen wollte: So wurde der Hänger rückwärts an die Scheune gefahren, das Scheunentor aufgemacht, und das Muli rannte schnurstracks in den Hänger. Dana: „Es gab ein Riesen-Gepolter, dann schlossen wir schnell die Klappe und fuhren los. Manche Tiere muss man eben, wie auch Menschen, zu ihrem Glück zwingen.“Der unglaubliche Freiheitsdrang war typisch für das Muli. So verweigerte es Box und Stall, lief bei Wind und Wetter im Freien, auf der riesigen Koppel mit Wald und Unterstand rum, immer auf denselben Wegen hin und her. „Das hat es gebraucht, um glücklich zu sein. Es hatte starke Verlustängste, weil es immer von Person zu Person weiter gereicht wurde. Bei uns durfte es endlich bleiben.“ sagt Dana. Als Zombie starb, kam Pony Hansi als Beisteller zum Muli, wurde sein bester Kumpel.

Dr. Dieter Vahldieck war seine einzige Bezugsperson - bei allen anderen blieb das Muli misstrauisch. Es war 15 Jahre lang kerngesund; als es jetzt jedoch eine Kolik mit Darmverschluss erlitt, musste Dr. Vahldieck das Tier erlösen. Dana traurig: „Wir haben alles probiert, unser Bestes gegeben. Aber wir mussten es schweren Herzens einschläfern.“ Familie Vahldieck trauert um ein ganz besonderes Tier. Dana: „Das Muli war ein absoluter Charakterkopf, der uns viel Spaß bereitet hat.“ ■

Werbung

K&K Horse Fence K&K Horse Fence K&K Horse Fence
Wir sind Hersteller von Panels, Weidezelten und Zubehör

Futterraufe



Überdachte Futterraufe mit Sicherheitsfressgitter oder Palisadengitter 2 m x 2 m
Netto € 850,– · Brutto € 1.011,50

Weideunterstände

Sonderangebot! Komplett mit Panels
B: 4m · H: 2,55 m · L: 3,6 m · Windschutznetz als Zubehör
Netto € 800,– · Brutto € 952,–

www.cattlefence.de www.horsefence.de
K&K Horse Fence · Im Altenschemel 16 · 67435 Neustadt
Tel. 06321-16626 (AB) · Fax 06321-14900 · Mobil 0171-7664681 od. 0171-7664683

Jutta Janssen | Generalagentur
Eulenweg 36 | 35644 Hohenahr-Erda
Tel. 06446 922167 | Mobil 0171 4263015
jutta.janssen@tier-versicherungen.net
www.uelzener.de/jutta-janssen

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Stall Lindenhof

Haben Sie Interesse dass es Ihrem Pferd gut geht und Sie entspannt in den Urlaub fahren können? Dann schauen Sie vorbei

Klaus Schmidt

61206 Nieder-Wöllstadt
Tel. 06034-1676
Fax 06034-930646
Mobil: 0177-2734020
schmidt.lindenhof@online.de
www.reitanlage-lindenhof.de

Wir bieten:
• Stroheinstreu (auf Wunsch auch Späne)
• täglich Misten
• 3x täglich Kraftfutter (auf Wunsch auch Müsli)
• 2x täglich Heu (auf Wunsch auch 3x und Nachtheu)

Auf Wunsch bringen wir Ihr Pferd:
• Auf die Koppel
• auf das Paddock
• in die Führanlage
usw.

Sarah Stoll, Foto: Privat

Nicht nur auf dem Immenhof sind die Isis los!

Am 27.01.2018 fand auf der Anlage des Reit- und Fahrvereins Horlofftal Hungen. Ev. ein Tölt-Lehrgang mit Nadine Hahn statt. Mit insgesamt 10 Reitern und 12 Pferden war der Lehrgang schon einigen Wochen zuvor ausgebucht. Darunter auch 2 Deckhengste, die jeweils zusammen mit einer Stute im Unterricht liefen.
Das reiterliche Können der einzelnen Teilnehmer war breit gefächert, vom unerfahrenen „Tölt-Neuling“ (mit talentiertem Pferd unter dem Sattel) bis zum „alten Hasen“ waren alle Leistungsstände vertreten. Vier Reiter sind Mitglieder des RuFV Horlofftal Hungen, hierauf ist der Verein besonders stolz. Die restlichen Teilnehmer kamen ebenfalls aus Hungen oder einem Ortsteil von Hungen.
Nadine Hahn ist eine sehr kompetente Trainerin, die ihr Wissen sehr gut vermitteln kann. Immer in Reitsachen, den Helm parat, ist sie jederzeit bereit sich selbst einmal in den Sattel zu schwingen und zu fühlen wie sich das Pferd reiten lässt. Alle Teilnehmer waren von ihrem Unterricht begeistert und vielfach kam die Bitte nach einer Wiederholung. Vielen Dank an Nadine Hahn für diesen lehrreichen Sonntag sowie an Pia Stoll für die Organisation. Julia Kaiser

Effol sucht Pferdefreund – gewinne ein einjähriges Sponsoring

Jeder kann mitmachen – jetzt anmelden, Stimmen sammeln und gewinnen

Freundschaft muss man pflegen. Das Leitmotiv von Pferdepflege-Profi Effol.
Effol sucht den Pferdefreund in acht unterschiedlichen Kategorien.

Teilnehmen können alle Reiterinnen und Reiter, die ihre Freundschaft zum besten vierbeinigen Freund in den Mittelpunkt stellen. Egal aus welcher Kategorie, ob Springen, Dressur, Gelände, Voltigieren, Western, Fahren oder auch Breitensport - jeder kann bei dieser Aktion mitmachen. Erfolge und Siege spielen für die Teilnahme keine Rolle, alles was zählt ist die Freundschaft zum Pferd. Zu gewinnen gibt es neben dem einjährigen Sponsoring eine Trainingseinheit oder Meet&Greet mit dem prominenten Jurymitglied der jeweiligen Kategorie.
So geht's:
Auf der Website www.effol-sucht-pferdefreund.de registrieren und Profil für sich und den vierbeinigen besten Freund erstellen. Vom 10.5. bis 10.6.2019 läuft die Voting-Phase.
In diesem Zeitraum gilt es, möglichst viele Stimmen für sich und seinen besten Freund zu sammeln.
Jeder kann voten, lediglich kurz auf der Plattform anmelden und schon kann es losgehen. Das Voten für Effols Pferdefreund lohnt sich, denn jeden Mittwoch während der Voting-Phase werden unter allen Stimmabgebern attraktive Preise verlost.

Der neue Frühjahr-/Sommerkatalog von Krämer ist da!

Diesen Sommer wird es tropisch bei Krämer Pferdesport!
Dank der vielen zufriedenen Kunden wurde der Reitsport-Fachhändler, neben der Leserwahl des Handelsblatts, zum wiederholten Mal bei der CAVALLO Leserwahl zum besten Fachhändler mit Filialnetz gewählt. Dies spornt den Reitsportriesen weiter an und so erscheinen Ende Februar über 800 neue, funktionale und hochwertige Artikel in modischen Farben im Katalog, in den MEGA STORES und im Online-Shop.
Ein Highlight ist die Felix Bühler Kollektion Tropical Paradise, die mit passenden Kombinationen für Pferd und Reiter um die Ecke kommt. Der Palmenblätterprint und die frühlingshaften Grüntöne der Kollektion sorgen schon jetzt für das perfekte Sommerfeeling.
Ein weiteres Highlight sind die neuen Felix Bühler Reitleggings Tropical, Kiara und Liliana, die mit tollen Farben und Handy-Einschubtasche am Bein das Reithosen-Sortiment erweitern. Für optimalen Halt im Sattel sorgt der innovative Vollbesatz aus Silikon und das dünne Material ist für heiße Sommertage perfekt geeignet.
Um sein Filialnetz und die Kundennähe weiter auszubauen, eröffnet Krämer ab dem 25. April 2019 seinen 31. MEGA STORE in Deutschland. Damit schließt Krämer die Lücke am Mittelrhein und bietet mit dem MEGA STORE Kettig / Koblenz ein tolles Einkaufserlebnis für Reiterinnen und Reiter.
Erhältlich ist der neue Frühjahr-/Sommerkatalog direkt vor Ort in allen Krämer MEGA STORES oder online unter www.kraemer.de.
Krämer Pferdesport GmbH & Co. KG, 68764 Hockenheim-Talhaus, www.kraemer.de

LERNEN und LACHEN für den guten Zweck!

Einfach einmal herzlich über sich selbst lachen und sich in den bekannten „Vorurteilen“ gegenüber Reitern wiederfinden, hilfreiche Informationen über die Pferdeanatomie, das Lernverhalten sowie die Biomechanik des Pferdes erhalten und das Ganze in die Praxis übertragen und dabei gleichzeitig auch noch schwerstkranken Kindern helfen; wie ist das möglich?
+Die EQUINIGHT am 31. Mai 2019 sowie der EQUIDAY am 1. Juni 2019 mit Michael Geitner haben sich ganz dem Motto „LERNEN und LACHEN für den guten Zweck!“ verschrieben. Ein Teil des Erlöses aus den beiden Veranstaltungen wird an das Projekt „Happy☺Kids e.V.“ gespendet. Der von Corinna Ertl ins Leben gerufene Verein ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder lebensbedrohlichen Erkrankungen eine „Auszeit“ vom einschränkenden Alltag. Gemeinsam mit ihrem Team und vielen Kooperationspartnern erfüllt sie Herzenswünsche und schenkt besondere Erlebnisse sowie Begegnungen mit Tieren. Die Kinder können für ein paar Stunden ihre Krankheiten vergessen und sich ganz der Freude widmen. Für die Angehörigen sind diese Momente häufig eine große Entlastung und lassen die Sorgen und Ängste für einen kurzen Augenblick in den Hintergrund rücken. Organisatorin und Initiatorin der beiden Veranstaltungen, Katharina Claudi, lernte Corinna Ertl und den Verein 2017 kennen und war sehr berührt von dem Engagement und der Idee. Schnell war für sie klar, dass sie das Projekt aktiv unterstützen und damit noch mehr Kindern zu kleinen Momenten des Glücks verhelfen möchte.
Der Kontakt zu dem Schirmherren des Vereins, dem bekannten Pferdeausbilder und Erfinder der Methoden Dual-Aktivierung® und Equikinetic® Michael Geitner, besteht bereits seit einigen Jahren, da Katharina Claudi lizenzierte Trainerin von Michael Geitner ist. Auch der Ort der Veranstaltung, der Weilborner Hof von Anja Jaron in Waldbrunn, war schnell gefunden, hier wurden bereits einige Kurse von Katharina Claudi mit anderen Trainern organisiert. Die Bereitschaft aller Beteiligten, das Projekt mit diesen beiden Veranstaltungen zu unterstützen, war sofort da und gemeinsam ging es an die Planungen. Alle Pferdefreunde, Reiter und Interessenten können mit ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen aktiv dazu beitragen, das Projekt Happy☺Kids zu unterstützen.

EQUINIGHT - Pferdemenschen, normal san wir ned!
Die neue Comedy-Show von und mit Michael Geitner ist genau das Richtige für alle Reiter-innen, die über sich selbst lachen können sowie für alle Männer, die ihre Partnerin mit einem Pferd teilen müssen. Es werden lustige Anekdoten aus dem Alltag von Frau, Mann und Pferd erzählt und so manch eine Geschichte hat man dabei ganz sicher auch schon einmal selbst erlebt.
„Geitner strapaziert die Lachmuskeln von Insidern und Beobachtern der Szene“ (aus der Leonberger Kreiszeitung über die Equinight)
Wann: 31. Mai 2019 Wo: Weilborner Hof, 65620 Waldbrunn (Westerwald) Einlass: 19:00 Uhr Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:30 Uhr (ca.) Tickets: www.michaelgeitner.de/produkt/equinight-am-31-05-2019,
Von jedem verkauften EQUINIGHT-Ticket gehen 5,- € an das Happy☺Kids-Projekt!

EQUIDAY – der große Wissenstag für Freizeitreiter
Ein ganzer Tag mit geballtem Wissen rund um das Thema „Pferde fit und gesund erhalten“. Michael Geitner und seine Trainer-Kollegin Alexandra Schmid geben Einblicke in den effektiven Muskelaufbau, das Lernverhalten, die verständlich erklärte Anatomie sowie Biomechanik des Pferdes und vielem mehr. Darüber hinaus werden praktische Tipps und Übungen für das Training zu Hause gegeben. Anhand von verschiedenen Pferden werden die Methoden Dual-Aktivierung®, Equikinetic® sowie EquiClassic-Work® vorgestellt und in den Fragerunden können gezielte Fragen zu allem gestellt werden, was man schon immer einmal über Pferde wissen wollte.
Wann: 1. Juni 2019 Wo: Weilborner Hof, 65620 Waldbrunn (Westerwald) Einlass: 08:30 Uhr Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr (ca.) Tickets: www.michaelgeitner.de/produkt/equiday-am-01-06-19
Von jedem verkauften EQUIDAY-Ticket gehen 10,- € an das Happy☺Kids-Projekt!

Auf beiden Veranstaltungen werden Corinna Ertl und ihr Team mit einem Infostand vor Ort sein. Darüber hinaus gibt es verschiedene weitere Info- und Verkaufsstände, die in den Pausen besucht werden können. Getränke sowie Essen (auch vegetarisch) gibt es vor Ort käuflich zu erwerben.
Weitere Infos: Organisation: Katharina Claudi www.Pferde-Bewegen.com Katharina@Pferde-Bewegen.com Happy☺Kids-Projekt: Corinna Ertl www.happy-kids-projekt.de
Dual-Aktivierung®/Equikinetic®: Michael Geitner www.pferde-ausbildung.de Weilborner Hof: Anja Jaron www.weilborner-hof.de

Katharina Claudi

Trainerfortbildung 06.04.2019 Dauer: 14.00 - 18.30 Uhr / 4 LE (Profil 3).
„Entwicklung der Lektionen innerhalb des Federungsmechanismus – Teil2: Theorie+Praxis”
Stefan Stammer, Daniela Frühauf Kosten: 95 €/ Anmeldeschluss: 24.03.2019/

Lehrgang 04./05. Mai 2019 „Die Ausbildungsskala von Pferd und Reiter – funktionale Zusammenhänge” Daniela Frühauf
2 Theorieeinheiten, 2 Praxiseinheiten, Abschlussgespräch
Kosten: 195 € / Anmeldeschluss: 20.04.2019/ Teilnahme ist mit und ohne Pferd möglich.

REHA ZENTRUM Bertleinsbrücke

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl
Elke Stamm

Gestaltung
D. Büchner

Mitarbeit
H. Pötzl
K. Pohl
A. Schmidt
E. Appenrodt

Vertrieb: Pötzl Medienverlag, Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar, Tel.: 06441-5693550 Fax: 06441-947723, E-Mail: info@stallgefluester.de oder poetzl-medien@t-online.de, Web: www.stallgefluester.de,
Inhaltliche Verantwortung: Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)
Erscheinungsweise 2-monatlich; *Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.*

Westernworld
Weide & Stalltechnik

Markenartikel
in Preis und Leistung unschlagbar

über 40% Rabatt

- Pferdeboxen-Ställe
- Mobile Pferde- und Rinderställe
- Mobile Weidezelte
- Rinder-Behandlungsstand
- Heuraufen, Rundballenraufen, Viereckraufen
- Verstellbare Weidetore für Pferde und Rinder
- Weideunterstände, Weidezelte, Weidehütten
- Weidefässer für Pferde und Rinder
- Ringraufen mit Palisaden
- Panel-Zaunelemente, mit oder ohne Tür,
- Panel/Fressgitter,

u.v.m. ...

günstigste Preise, höchste Produktqualität, individuelle Beratung

Westernworld Weide & Stalltechnik
Friederike Spitznagel
Bleichstrasse 5
63679 Schotten/Michelbach
Tel.: 06044-989505 info@westernworld-schotten.de

www.westernworld-schotten.de

MSG - STABLEHOPPER®

DER ECHTE 3,5 TONNER

msg

399.-*
monatlich ohne Anzahlung

NEU
- SUPERLIGHT -

1.520 KG Zuladung

mit PKW Führerschein, ohne Tempolimit
2.800 KG Zuladung mit baugleichem Anhänger T1
Transport von 4 Pferden mit Wohnabteil, bis zu 4 Betten

Telefon: +49(0)70 85 / 17 15
Mobil: +49(0)172 / 7 26 76 06

www.msg-trucks.com

*monatl. Leasingrate/Finanzierungsrate für gewerbliche/private Nutzer zuzüglich MwSt.

felix bühler
swiss-design

DIE NEUE

Tropical Paradise

KOLLEKTION VON FELIX BÜHLER

Felix Bühler Fliegenhaube Tropical Paradise	€ 14.90
Felix Bühler Allover-Print Schabracke Tropical Paradise	€ 39.90
Felix Bühler Funktions-Poloshirt Luise	€ 16.90
Felix Bühler Grip-Vollbesatz-Reitleggings Tropical Paradise	€ 69.90

Jetzt erhältlich bei

Krämer

www.kraemer.de